





**Diska. Stadtrat- und Beiratsentscheidungen.** Was man aus dem Ergebnis der vorigen Sitzung der Diska Stadtratsversammlung nun schließen konnte, erhielt in der Sitzung am Freitag abend keine ausdrückliche Bestätigung: Stadtratsm. B. hatte mit der SPD, die ihn einst persönlich vernachlässigte, ein Abkommen getroffen, das ihm das Amt eines Stadtrates und den Posten des stellvertretenden Bürgermeisters einbrachte. Seine Verantwortung sollte die letzte Vorberaterswahl. Ein glattes, rundes Geschäft, wobei jeder der Beteiligten auf seine Rechnung gekommen ist. Fast wäre noch der Fall eingetreten, daß das Los entschieden hätte, da der Kommunist Scheider nicht wählen wollte und sich selbst aufstellte. Aber der gemeinsame Geh gegen Bürgerliche und Nationalsozialisten einte die Links. Die übrigen Wähler (für den Stadtrat und den Beiratstag) gingen schließlich und schließlich vor sich: man einigte sich zu gleichen Teilen. Es wurden als ehrenamtliche Stadträte gewählt die Herren Böhm, Beulich (Hörsel), Demmer und Allan (Links). Der Anknüpfung der Linke gegen den Kartennang wurde zwar abgelehnt, aber es kam schließlich doch zu einem Kompromiß, indem eine Erhöhung der von jedem Stadtratsmitglied auszuübenden Karten beschloß wurde. Auch gelang es der Linke nicht, das Uniformverbot für die Stadtratsmitglieder durchzusetzen. Dagegen fand die Linke mit ihrem Verlangen, der Stadtrat solle Strafantrag gegen den verantwortlichen Leiter des nationalsozialistischen „Trommler“ stellen, insofern ein Echo, als diese Verletzung von der überwiegenden Mehrheit des Kollegiums aus scharfer Verurteilung wurde. Das besaß sich aber auch auf das gleichzeitige kommunistische Organ. Im übrigen sollte die Verhandlung, daß die Diska Stadtratsverwaltung mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften und Mitteln bereit sei, an der Milderung der Arbeitslosigkeit und der Linderung der Not tätig mitzumachen.

**Meißen. Antisemitismus des Meißner Superintendenten.** In der altbekanntesten Frauenkirche in Meißen wurde am Sonntag Pfarrrer H. Wöhme, der bisher an der Hauptkirche in Dresden wirkte, als Pfarrer der Frauenkirche und des Tomas zu Meißen, ferner als Superintendent der Eparchie Meißen einweihen. Unter Orgelnähen betrat unter Führung des Landesbischofs D. Dr. Schmied die Geistlichkeit der Stadt und des Kirchenkreises Meißen, ferner der Kirchenpräsident und geladene Behördenvertreter das Gotteshaus, das bis auf den letzten Platz gefüllt war.

**Dresden. Zur Morde des Gentsch.** Wie wir erfahren, befindet sich außer den bereits früher genannten SA-Leuten Bormann und Beyer (dem Bruder der Frau des nächsten SA-Mannes Schenk) noch ein weiterer aus Freital stammender SA-Mann seit etwa 14 Tagen in Haft. Die Anklage gegen die drei Verhafteten lautet auf Bestrafung und in einem Fall auf Verhaftung. Das Verfahren gegen sie kann erst dann von der italienischen Regierung dem Auslieferungsbefehl gegen die nächsten SA-Leute nicht klagbar sein.

**Dresden. 100 Jahre Buchdruckerei H. W. Leubner.** Am Sonntag konnte die bekannte Buchdruckerei H. W. Leubner in Dresden ihr 100jähriges Bestehen feiern. Die Dresdner Firma ist eine Tochtergründung der Leipziger Firma.

**Dresden. Ein Kino unter dem Dresdner Altmarkt?** Wie gemeldet wird, beschäftigt ein Konsortium, dem außer einem bekannten Dresdner Architekten und einer hiesigen Großbaufirma eine Berliner Finanzgruppe angehört, ein unterirdisches Lichtspieltheater auf dem Gelände des Altmarkts zu bauen. Das Theater soll zehn Meter unter der Straßendecke liegen, etwa drei Geschosse tief, und mehr als 1000 Besucher fassen. Der Altmarkt selbst soll äußerlich völlig unverändert bleiben. Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß dieser unterirdische Bau auch als Gasabfuhr und als Schutz der Bevölkerung gegen feindliche Luftangriffe dienen könne. Auch die Anlage eines unterirdischen Parkplatzes für Kraftwagen sei geplant. Die Finanzierung dieses eigenartigen Projektes, bei dem es sich weder um einen Bauvertrag noch um einen verfallenen Aprilscherz handelt, sei bereits abgeschlossen. Die Entscheidung liegt bei der Baukommission und beim Tiefbauamt.

**Dresden. Reichspräsident Göring sprach in Dresden.** Am Sonntag vormittag veranstaltete die NSDAP im Circus Sarrasani eine Kundgebung, in der Reichspräsident Göring über die Stellung des Nationalsozialismus zur Regierung Schleichers sprach. Die Kundgebung war äußerst stark besucht. Reichspräsident Göring übte Kritik an den bisherigen Maßnahmen der gegenwärtigen Reichsregierung. Der Nationalsozialismus strebe zu dieser Regierung in derselben Opposition, wie zu den Regierungen v. Papen und Brüning. Ähnlichend an die Kundgebung fand vor dem Gebäude des Gesamtministeriums ein Vorbeimarsch der Dresdner SA- und SS-Formationen vor dem Reichspräsidenten Göring und dem Dresdner SA-Führer Dr. Wenneke statt.

**Dresden. Von einem Tiger schwer verletzt.** Am Sonntag nachmittag ereignete sich im Circus Sarrasani ein schwerer Unfall. Kurz nach Schluß der von dem Tierlehrer Dr. W. während der Nachmittagsvorstellung vorgeführten großen Tigerkämpfe wurde der Ballistische Heinrich Surberger, der zu nahe an das Kaugitter herangetreten war, von einem Tigerweibchen durch das Gitter hindurch ergriffen. Er wurde, ehe ihm seine Kameraden und der Dompfeger zu Hilfe eilen konnten, von der Bestie so schwer zugerichtet, daß er ins Friedrichshäuser Krankenhaus übergeführt werden mußte.

**Selbena. Beim Steinsprengen schwer verunglückt und getötet.** Einen ungewöhnlichen Unfall erlitt der hiesige Fabrikarbeiter Arthur Bachmann. Beim Steinsprengen auf seinem Grundstück wurde auch ein eiserner Keil eingestößt. Der Keil sprang zurück und traf Bachmann, der sich trotz Warnung in der Nähe aufgehalten hatte, mit voller Wucht an die Stirnlade, die angebrochen wurde. Die Wunde wurde vernäht, aber Bachmann zog in seiner Ungeduld die Fäden bereits nach acht Tagen selbst heraus. Es trat Blutergussung ein und Bachmann starb nach zwei Tagen.

**Sachsen. Wegen Unterschlagung verurteilt.** Der frühere Kirchenratler Kaufmann Rudolf Weidner, der über 62 000 Mark Kirchengelder unterschlagen hatte, wurde vom hiesigen Schöffengericht zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis verurteilt.

**Bautzen. Ein schwerer Junge festgenommen.** Am Freitag nachm. überraschte der Inhaber eines Geschäftsbüros auf der Kesselsstraße einen Unbekannten dabei, wie er gerade vom Tisch weg einen größeren Geldbetrag geholt hatte. Der Sohn des Betroffenen verfolgte den Dieb und übergab ihn der Polizei. Diese stellte fest, daß es sich um den aus Berlin ausgewiesenen 38 Jahre alten Tischler-Minor handelt, der wegen Einbruchsdiebstahls erheblich vorbestraft ist. Er hatte eine Anzahl Sperrhaken und andere Einbruchswerkzeuge in seinem Besitz.

**Zittau. Zur Zahlungsleistung der Oberlausitzer Bergbau-Gesellschaft.** Die Oberlausitzer Bergbau-Gesellschaft G. m. b. H. in Zittau, die am 31. v. M. ihre Zahlungen eingestellt hatte, beantragte am 19. d. M. beim Gericht die Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens. Es werden davon 889 Gläubiger mit einem Forderungsbetrag von 1 171 170 Mark betroffen. In der Masse liegen 35 Prozent; doch wird ein höherer Prozentsatz

verfügt angebracht. Die notwendigen Zustimmungserklärungen sind bereits vorhanden. Die Verhandlungen mit den in Frage kommenden Kreisen sollen in der nächsten Woche beginnen.

**Burgau. In der Freitags-Sitzung der Stadtverordneten,** die einen recht lebhaften Verlauf nahm, wurden die hiesigen gemischten Ausschüsse gewählt. Die bei der Vorberaterswahl zutage getretene Einheitsfront zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten bestand dabei nicht mehr. Die beiden Listen waren nicht verbunden, so daß über verschiedene Dinge das Los entschieden wurde. Die Vertretung der Stadtverordneten wurde nach dem Vorbild einer ganzen Reihe sächsischer Gemeinden, u. a. Leipzig, dahin geändert, daß fünf die Steuer nicht vom Veräußerer begehrt werden kann, der Erwerber bis zu 10 v. H. des Verkaufspreises (statt bisher 2 v. H.) zahlt. Die Verkaufspreisklausel wurde den geänderten Bestimmungen der Landeshandelsversicherungsstelle angepasst. Die neue Fassung tritt ab 1. April 1934 in Kraft. Kommunale Anträge zur Winterhilfe wurden als undurchführbar oder als Abhängigkeitsanträge in der Hauptsache abgelehnt. Ein nationalsozialistischer Antrag, nach dem städtischen Beamten, Angestellten und Arbeitern die Ausübung jeder erwerbsmäßigen Nebenarbeit untersagt werden soll, verfiel gegen die Antragsteller der Ablehnung.

**Leipzig. Der gemauerte Kontrakt.** Was einem Unterrichtsminister einer kantonalen Mittelschule in Leipzig wurde ein auffallend rüchlich lackierter Kontrakt entgegen. Im Innern des Korpus ist die Firmenbezeichnung „Kudner-Markneufchen“ auf einem Zettel angebracht. Sollte das Instrument zum Kauf angeboten werden, benachrichtige man die Polizei.

**Rittweide. Die Arbeitslager.** Der Hund Köhlerin wurde in hiesigen Fabrikräumen in der Bahnhofstraße ein Arbeitslager für Mädchen angelegt, in dem zur Zeit 25 Freiwillige untergebracht sind. Im Besitz des hiesigen Arbeitsamts befinden sich zur Zeit noch folgende Lager: Ein offenes Lager mit 50 Mann zur Ausführung von Meliorationsarbeiten (Landbau), verteilt auf die Gemeinden Lauenstein, Erlau und Wroben. Weiterhin sind 37 Mann in Niederrossau mit Meliorationsarbeiten beschäftigt. Ferner sind in einer Fabrik in Frankenberg 200 Mann untergebracht, die mit Leichenschlüssen und Bachregulierungsarbeiten beschäftigt werden. In Sachsenburg befindet sich ebenfalls ein geschlossenes Lager, dessen Insassen beim Leichenschlüssen bei Rittergut Wensdorf tätig sind, während sich im Schlosse Sachsenburg ein Führerschulungslager befindet.

**Schneeberg. Vermittelt.** Seit dem 17. d. M. wird die in Neukübel wohnhafte 23 Jahre alte Blätterin Dora Richter vermisst. Sie hatte am Dienstag nachmittags ihren Bräutigam in Griebach besucht und ist seither vermisst.

**Burgstädt. Tödtlich verdrückt.** Der vierjährige Sohn des Geschäftsinhabers Epperlein in Burkersdorf stürzte in einen Behälter mit kochendem Wasser. Das Kind erlitt so schwere Verbrühungen, daß es jetzt stirbt.

**Burgstädt. Wegen schuldiger Tötung verurteilt.** Am 30. September v. J. hatte sich am Bahndorfbahnhof in Burgstädt ein schwerer Autounfall ereignet, bei dem der 30-jährige Arbeiter, der in dem Auto gefahren hatte, getötet worden war. Rummel hatte sich der Fabrikant Walthers, der damals den Wagen gesteuert hatte, vor dem Schöffengericht Burgstädt wegen schuldiger Tötung, Unterbrechung des Kraftverkehrs und der Kraftverkehrsordnung zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn im Sinne der Anklage an Stelle einer an sich verhängten Gefängnisstrafe von 2 1/2 Monaten zu 750 M. Geldstrafe.

**Aue. Saalklächel.** In einer sozialdemokratischen Versammlung im hiesigen Bürgergarten, wo der Schriftleiter Frenzel-Ehmann über das Thema „Wer ermordete den SA-Mann Gentsch?“ sprach, kam es, als ein nationalsozialistischer Gegenredner das Wort ergriff, zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten, bei der Tische und Stühle als Waffen benutzt wurden. Erst als die Polizei mit dem Gummihügel eingriff, konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Zwei Reichsbannerleute wurden leicht verletzt, während ein Nationalsozialist mit schweren Verletzungen abtransportiert werden mußte. Ein Reichsbannermann, der im Fluß des Volkes einen Schreckensschrei abgegeben hatte, wurde verhaftet.

**Markneukirchen. Ein 70-jähriger.** Hier kam am 19. d. M. der bekannte Schriftsteller und Heimatdichter Friedrich Buaer seinen 70. Geburtstag zu. Buaer ist auch als Lieberichter und Sänger hervorgetreten.

**Bergschleib. Eine 200-jährige Orgel wird abgebaut.** In den nächsten Tagen wird die in der Zeit von 1724 bis 1726 von Barbara's Bildhauer erbaut Orgel der hiesigen Kirche zum Heiligen Kreuz abgebaut. Im Laufe der Zeit war das Werk, das zu den wertvollsten Organen Sachsens gehörte und dem besonderen Schutze des Landesministeriums unterstand, sehr schadhaft geworden, so daß seine Abkehr notwendig, es zu erhalten.

**Zwickau. Der Tod im Schwitzbad.** Am Sonnabend wurde auf dem Vertrauensschiff der Schwärmer Kurt Schönfelder aus Witzkau vom einem elektrischen Schlag getroffen. Der Verunglückte, ein Familienvater mit zwei Kindern, konnte leider nicht wieder ins Leben zurückgerufen werden.

### 1. Gemeindeverordneten-Sitzung in Müdnitz

am 19. Januar 1933 im Rathaus-Sitzungsaal.

Bürgermeister Hill eröffnet die Sitzung, gedenkt der ausgefallenen Gemeindeverordneten, die unter schwierigen Verhältnissen für das Wohl der Gemeinde gearbeitet haben. Darauf gibt er das Ergebnis der Wahlen bekannt. Es sind gewählt: Bürgerlich 6, NSDAP 2 und SPD 7 Vertreter. Einsprüche gegen die Wahl vom 18. 11. 32 sind nicht erfolgt. Sie wurde einstimmig für gültig erklärt. Nach kurzer Begrüßung wurden die neuen Gemeindeverordneten durch Bürgermeister Hill in ihre Ämter eingeweiht. Punkt 3 der Tagesordnung sah die Wahl des Vorstehers vor. W. Grille (SPD) erklärte, daß seine Fraktion als die stärkere Anspruch auf den Vorsteherposten erhebe. W. Weinert (Bürgerl.) gab bekannt, daß die 6 Vertreter der bürgerlichen Fraktion und die 2 Vertreter der NSDAP sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben und somit eine Gruppe bilden. Er machte geltend, daß der Vorsteherposten der Rechts zustehe und schied W. Weinert (NSDAP) zur Wahl vor. Die SPD bringt W. Grille in Vorschlag. Die Wahl wird durch Stimmzettel vorgenommen und ergibt, daß W. Weinert (NSDAP) mit 8:7 Stimmen als Gemeindeverordneter Vorsteher gewählt ist. Bürgermeister Hill überreicht darauf W. Weinert das Vorsteheramt. Vorsteher Weinert übernahm das Amt, dankt denen, die ihn gewählt haben, für das entgegengebrachte Vertrauen und erklärt, er werde jede Pflicht, die ihm sein Amt auferlegt, erfüllen. Im Jubiläumraum, der sehr stark besucht war, wurde große Freude, so daß ein Jubelruf durch den Vorsteher aus dem Saal gemeldet werden mußte. W. Grille, der einen unparlamentarischen Juxx machte, wurde zur Ordnung gerufen. Nach der erfolgten Wahl des Vorstehers erklärte W. Grille, daß sich seine Fraktion nicht mehr an den Wahlen beteiligen. Wegen die Wahl aber wegen Verletzung des Ortsgesetzes Einspruch erhob. Daraufhin brachte W. Weinert als 1. und 2. Stellv. W. Bartels (Bürgerl.) und Winkler (NSDAP) in Vorschlag, die bei Stimmeneinstellung durch

Winken als gewählt gelten. Zum 1. Stellv. Bürgermeister wurde W. Weinert (Bürgerl.) und zum 2. Stellv. Bürgermeister W. Grille (SPD) gewählt. Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel. Die SPD erklärte, W. Grille sei nicht gewählt. Ein Verzicht auf das Amt ist nicht erfolgt. Als Schriftführer wurden die bisher amtierenden Deppen; Verw.-Sekretär Dix und als Stellvertreter Steuersekretär Richter einstimmig wiedergewählt.

Die Ausschüsse wurden wie nachstehend besetzt: Verwaltungsausschuß: W. Wadewitz, Bartels (Bgl.), Winkler (NSDAP), Grille (SPD).

Bauausschuß: Die Gemeindeglieder Nische, Grille, Keller.

Bauausschuß: W. Bläcke, Wadewitz (Bgl.), Grille (SPD).

Steuer- und Wirtschaftsausschuß: W. Grille, Wadewitz (Bgl.), Winkler (NSDAP), Grille, Rönig (SPD). — Als Gemeindebürger gehören diesem Ausschuss an: Otto Jost und Toni Richter.

Revisionsausschuß: W. Bläcke (Bgl.), Winkler (NSDAP), Grille (SPD).

Wohnungsausschuß: W. Bläcke (Bgl.), Böhm (SPD), Hausbesitzervertreter: Herr Bauer, Herr Dietrich. Vertreter: Herr Nische, Herr Dämmig.

Die Wahlen für den Schul- bzw. Berufsschulausschuß wurden auf später vertagt. — Zum Schluß trug Bürgermeister Hill noch den sehr umfangreichen und ausführlichen Jahresbericht vor.

### Politische Zusammenstöße in Leipzig.

**Leipzig. Das Polizeivordringen.** Bei dem Anmarsch der NSDAP, der am Sonntag in den westlichen Vororten stattfand, und an dem sich 3000 uniformierte Nationalsozialisten beteiligten, kam es an verschiedenen Stellen zu Zusammenstößen mit Vorberatern. In der Sommerstraße wurde ein Mann, der das Fahren der Eisenbahnfront trug, von Nationalsozialisten geschlagen und schwer verletzt, als er durch eine Wunde im Rücken die Straße überqueren wollte. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht. Drei Nationalsozialisten sind als der Tat verdächtig festgenommen worden. Ferner kam es in der Hauptstraße, der Leipziger Straße und in der Passauerstraße zu Zusammenstößen, bei denen es einige Verletzte gab. Bei diesen Zusammenstößen wurden vier Nationalsozialisten festgenommen. Sie wurden nach ihrer Vernehmung entlassen.

### Der 72-m-Sprung holländischer Schwimmer.

Ein Todesopfer.

**Rotterdam. Ein junger Mann,** der Sonnabend nachmittags von der Spitze des 72 Meter hohen Turmes einer Eisenbahnbrücke in das Wasser des Rijnstadsenflusses sprang, um die vor einer Woche als Kind verbrachte gleiche Zeit eines anderen jungen Mannes zu überbieten, büßte seine Tollkühnheit mit dem Tode. Nach dem Abprung verlor er das Gleichgewicht. Der Körper überlebte sich mehrere Male, prallte mit großer Gewalt auf die Wasseroberfläche und verblutete vor den Augen der entsetzten Zuschauer im Wasser, ohne wieder aufzutauchen. Erst nach geraumer Zeit konnte der Leichnam des Unglücklichen, der u. a. einen Schädelbruch aufwies, geborgen werden. — Trotz des tragischen Ausgangs dieses abenteuerlichen Sprunges verlor der Mann, der sich in die Höhe sprang, um zu überleben, um eine Wette zu gewinnen. Er wurde aber von der Polizei an seinem Vorhaben gehindert und vom Turm herabgeholt.

### Franz Seidte

### vor dem brandenburgischen Stahlhelm.

**Frankfurt a. d. Oder.** Bei der am Sonntag begonnenen Schulungstagung des Stahlhelms, der auch Franz Seidte von Prenzlau beidermalt, sprach u. a. Bundesführer Seidte. Er sprach über die 18. Januar und führte dann aus: Aus der heutigen Not der Deutschen erbe es nur dann eine Rettung, wenn das Volk selbst diese Rettung wolle. Keine echte Führung dürfe den sozialen Zug verkennen, der durch die deutsche Welt unserer Zeit geht. Seidte wies darauf hin, daß die Nation zu retten zu schaffen. Das sei die Aufgabe der Frontgeneration. So wie Brandenburg das Herz Preußens sei, so sei das Frontsoldatentum das Herz des deutschen Volkes, das starke Herz, das die ganze Not überwinde. Diese Kraft hätten nur die, die von dem Frontsoldatentum befehligen. Darum sei der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, kein Wert und kein Tun, noch an lange Zeit hinaus in Deutschland absolut notwendig. Wenn der Reichsführer von Seidte sich zur allgemeinen Arbeitspflicht als höchster deutscher Volksführer befinde, so begriffe der Stahlhelm das und lege diesem deutschen Mann seinen herzlichsten Dank. Das deutsche Soldatentum sei unsterblich, unzerstörbar, wichtiges und edelstes deutsches Lebensgut. Nie sei es zu töten, immer treibe als höchstes Gut des deutschen Volkes überdies kein Soldatentum, kein Frontgeit, der Stahlhelmeit. Der Heider schloß mit einem Glückwunsch für das Entscheidungsjahr 1933

Das schönste Geschenk ist ein Buch von Margarete Ankelmann!

Sobald neu:

## Das Große Los

Frauen-Roman von Margarete Ankelmann.

Die Geschichte einer kleinen Büro-Angestellten, die das Große Los gewinnt.

Preis: Ganzleinen Mk. 3,15

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Riesaer Tageblattes Riesa, Goethestraße 59.

## Arbeit für den Landtag.

Treßden. Die sozialdemokratische Landtag-Fraktion nimmt in einem Antrag darauf Bezug, daß im Reichsstatistik-Jahre 1932 die Zahl der in den letzten Jahren durch außerordentliche Konjunktur eine große Anzahl technisch und kaufmännisch hochqualifizierte und gut ausgebildete Betriebe aus dem Privatwirtschaftlichen Bereich zum Erliegen gebracht worden seien. Die Regierung soll erachtet werden, die Reichsregierung zu veranlassen, dem Reichstag einen Bericht vorzulegen, durch den ein Kartellregister und ein Kartellamt geschaffen und eine weitgehende staatliche Kontrolle aller Kartelle ermöglicht wird. Ferner richtet sich der Antrag gegen die geplante Stilllegung der Reichs- und Landesregierungen.

In einem von der wirtschaftspolitischen Landtag-Fraktion eingebrachten Antrag heißt es, die Vorkriegszeitliche Sachlage der Betriebe der Metallindustrie oder Maschinenbauindustrie zusammengebrochener oder sonstiger Unternehmungen für ihre Stromlieferungen größere Sicherheiten oder Bürgschaften. Diese Einstellung der Vorkriegszeitlichen Sachlage der Betriebe der Metallindustrie soll erachtet werden, die Direktion der Vorkriegszeitlichen Sachlage der Betriebe der Metallindustrie zu veranlassen, auf eine grundsätzliche Erhebung solcher Sicherheiten zu verzichten.

In einer Anfrage derselben Fraktion wird die Regierung um Auskunft erachtet, was sie zu tun gedenke, um der bevorstehenden Krise des Bergbau- und Metallgewerbes gerecht zu werden und durch steuerliche Entlastung und sonstige Maßnahmen schädlich einzugreifen.

## Keine Sorge um die Angestelltenversicherung!

Die ungeheure Wirtschaftskrise mußte sich auch auf die Finanzlage der Sozialversicherung auswirken. Vor allem ergaben sich Schwierigkeiten bei den Rentenversicherungen, die, wie die Invaliden- und Knappschaftsversicherungen, seit vielen Jahrzehnten bestehen und mit einem hohen Bestand an Rentnern zu rechnen haben. Auch bei der vorzunehmenden 20 Jahre in Kraft getretenen Angestelltenversicherung macht sich die Wirtschaftskrise bemerkbar. Von irrenden arbeitslosen Massenangehörigen kann aber keine Rede sein. Auch in den schlimmsten Krisenjahren reichten die Beitragseinnahmen voll aus, um die Gesamtausgaben zu decken. Ja, es war darüber hinaus 1932 noch möglich, der Rücklage rund 185 Millionen RM. zuzuführen. Damit erreicht diese den Betrag von rund 2,1 Milliarden RM.

Wach den Versicherungstechnischen Grundfragen müßte diese Rücklage höher sein, wenn alle durch die jeweiligen Beitragseinnahmen erworbenen Anwartschaften voll gedeckt sein sollen. Eine versicherungstechnische Bilanz aus dem Jahre 1928 hatte damals ein rechnungsmäßiges Defizit von rund 1,6 Milliarden RM. ergeben. Es wurde ferner festgestellt, daß die Gesamtausgaben die Beitragseinnahmen erstmalig im Jahre 1943 übersteigen würden, so daß dann auf die Rücklagen aus dem Vermögen zurückgegriffen werden müßte. Man kam weiter zu dem Ergebnis, daß etwa von 1957 ab Beiträge und Zinsen nicht mehr die Gesamtausgaben deckten, so daß die Rücklage angegriffen werden müßte.

Es läßt sich nicht bestreiten, daß diese Feststellungen von 1928 zum Teil heute überholt sind. Das trifft zu sowohl für die Anzahl zu erwartenden Einnahmen, als auch für die Ausgaben. Wenn in letzter Zeit von verschiedenen Stellen behauptet wurde, daß die Angestelltenversicherung bereits 1935 die Zinsen und 1941 ihre Rücklage in Anspruch nehmen müßte, so sind diese Zahlen willkürlich heraufgegriffen. Sie gehen aus von der unbewiesenen Erwägung, daß auch in den nächsten Jahren die Beitragseinnahmen nicht höher sein werden als im Krisenjahr 1932. Unberücksichtigt bleibt hierbei ferner, daß den geringeren Beiträgen auch geringere Anwartschaften gegenüberstehen. Auch werden auf der Ausgabe-Seite die inzwischen eingeführten Leistungsverbesserungen, die sich erst in den nächsten Jahren voll auswirken werden, außer acht gelassen. Soweit die Ersparnisse bedenkbar sind, werden sie, versicherungstechnisch gesehen, auf über eine Milliarde RM. geschätzt.

Dieses günstig erscheinende Ergebnis muß natürlich in Zusammenhang gebracht werden mit der vorläufigen Entwicklung der Einnahmen, für die heute andere Feststellungen maßgebend sein müssen, als es 1928 der Fall war. Es liegt aber keinerlei Grund zur Beunruhigung vor. Der Deutschenationale Handlungsgehilfen-Bund hat sich stets dafür eingesetzt, daß unter allen Umständen die dauernde Leistungssicherheit vorangetrieben wird, und um dieses Ziel willen Leistungsverbesserungen zurückgestellt werden müssen, so sehr sie auch den derzeitigen Rentenempfängern zu gönnen wären. Diese vorausschauende Politik hat dazu geführt, daß die Angestelltenversicherung auch heute finanziell vollkommen intakt ist und Befürchtungen für die Zukunft nicht geübt zu werden brauchen.

## Der Stahlhelm marschiert.

Treßden. Ein Hauptereignis des Sonntag dürfte wohl der große Werbemarich der Dresdener Stahlhelms gewesen sein, der — erstmalig seit Ablauf der langen Burgfriedenszeit — im Anschluß an eine Werbepartie aus dem Keller gegen Mittag mit einem großen Spiel durch die verschiedenen Straßen der Stadt zog. Wie einbrautvoll war doch das Bild! Vorweg die Stahlhelmbundeskapelle mit dem Spielmannszug, dahinter die Bezirksgruppenführung, — die umflorten Stahlhelmsoldaten waren nicht dabei — ja und dann, nicht enden wollend, Zug auf Zug, Kompanie auf Kompanie alter und junger kriegsgrauer Stahlhelmskameraden. So marschierten sie, die Reihen dicht geschlossen, zu beiden Seiten begleitet von einer dichten Menschenmenge, die es sich trotz eines eifigen Windes und Schneegestäubers nicht nehmen ließ, im gleichen Schritt und Tritt mitzuziehen nach den lieben vertrauten Weiten aus großer Zeit — dem Hohenrieberberg, der Wacht am Rhein, dem Fridericus Mer, und wie die alten

Deeres- und Wiederstände alle heißen mögen, deren Länge sich am Sonntag mittags an den Mauern des Häusermeeres brachen. Da öffneten sich trotz Kälte und Sturm die Fenster und Türen, da jubelte man den Frontkämpfern im heldernden Ehrenkleid zu; wollte man all die Begeisterung messen, man müßte sie wachlich mit den Symphonieklängen bei den Reichswehrmännern der letzten Tage vergleichen. Daß dieses Soldatentum nicht nur etwas Neugieriges war, konnten alle die Schladtenbummler empfinden, die die Stahlhelmer am Vormittag auf dem Gelände des Truppenkaserneplatzes bei der Arbeit sahen. Sie konnten sich davon überzeugen, daß das Soldatentum durch Verfallenes nicht aus der deutschen Seele gerissen worden ist, daß es im Herzen des Volkes weiter wächst von Geschlecht zu Geschlecht, ja, daß für den echten Deutschen noch immer das alte Soldatenlied keine volle Geltung hat: Mein Regiment, mein Heimatland!

## Wenn Sie rechtzeitig

das Besagte Geld für das Niesler Tageblatt entrichten, tritt am Monatsende keine Unterbrechung in der Zustellung ein.

## Rundfunk-Programm.

Dienstag, den 24. Januar.

Berlin — Stettin — Magdeburg.  
15.20: Lohndienst im Haushalt. — 15.30: Siebenbürgische Lieder. — 15.50: Lieder. — 16.00: Zither-Duo. — 16.15: Hellmut Drans Tugler liest eigene Prosa. — 16.30: Aus Dresden: Orchesterkonzert. — 17.10: Chöre Berliner Komponisten. — 17.20: Vom Baumstamm bis zur Kunstseide. — 17.40: Jugendstunde: Das Kind der Jugend. — 18.05: Lieder. — 18.30: Der Kampf um die Württemberg im Jahre 1932. — 18.55: Die Funst-Stunde teilt mit... — 19.00: Stimme zum Tag. — 19.10: So tanzt die Welt. — 20.00: Das Käthchen von Heilbronn. Von Heinrich von Kleist. — 22.00: Zeitanzeige usw. — 22.30: Aus Flensburg: Orchesterkonzert.

Königsbrunn-Verkauf.

10.10: Schulfunk: Lustige Hörübungen. — 11.00: Das Grünland auf dem Meer. — 12.05: Schulfunk: Französisch. — 15.00: Jugendstunde: Mit der Filmkamera auf Seehundsjagd. — 15.45: Julius Möser: „Johann konnte nicht leben.“ — 16.00: Für die Frau. — 16.50: Konzert. — 17.10: J. S. Bach: Robert Schumann. Phantasie G-dur op. 17. — 18.00: Das moderne Handwerk und seine Verflechtung mit Landwirtschaft, Handel und Industrie. — 18.25: Anleitung zum Bad-Spiel. — 19.00: Seelische Erkrankungen. — 19.35: Politische Zeitschau des Drahtlosen Dienstes. — 20.00: Aus Wien: Volkstümliches Konzert. — 21.10: Aus Genf: Internationales Konzert. — 22.15: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. — Anschließend bis 24.00: Berliner Programm.

### Amtliches

#### Modeln betr.

Auf unsere Bekanntmachung vom 6. 2. 1931 — Nr. 31 des Niesler Tageblattes vom 6. 2. 1931 — wonach das Modeln nur auf folgenden Straßen durchgeführt — von der Klosterstraße ab nach dem Stadtpark zu —  
An der Gasanstalt,  
Am Elbsai,  
Reihenbüttenweg und auf der Wiese hinter dem Zimmer'schen Grundstück von der Klosterstraße nach dem Osten zu  
erlaubt ist, wollen wir hiermit erneut hin.  
Zusicherungen werden streng bestraft.  
Der Rat der Stadt Niesla, — Polizeiamt —  
am 23. Januar 1933.

Mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft Brothenbain wird der Ortserverbindungsweeg von Streumen nach Berik vom 23. 1. bis mit 4. 2. ds. Js. für den Fahrzeugverkehr gesperrt und dieser insoweit über Bülkäh verwiesen.  
Das unbeladene Befahren des gesperrten Weeges wird nach § 366, 10 des Reichsstraßengesetzes bestraft.  
Streumen, den 21. Januar 1933.  
Der Bürgermeister.

#### Frelbank Mehltheuer.

Dienstag 2 Uhr rindes Rindfleisch, Wd. 30 Wg.

#### Frelbank Bahra.

Dienstag nachm. 1 Uhr Schweinefleisch, Wd. 35 Wg.

### Nutzholz-Verkauf.

Mittwoch, 25. Januar, vormittags 10 Uhr werden in Deltschau verkauft:  
620 Hef. Stämme und Klöße — 340 fm.  
Verkauf erfolgt einzeln resp. in kleinen Losen. Zusammenkunft im Schlage im lagan. Brand, Kreptiger Grenze. Die Forstverwaltung.

### Vereinsnachrichten

Ev.-nat. Arb.-Verein, Frauengruppe, Mittwoch, den 25. Januar 1933, 8 Uhr Kränzen, Frau Dahn.  
Verein für Gesundheitspflege, Dienstag, 24. 1. 33, 20 Uhr Monatsversammlung im Wettiner Hof. Vortrag des H. Frenzel über „Mein Ergebnis 22jähr. Nachprüfung der Augenheilkunde von Fr. Jonas von Becalps“. Gäste willkommen.

### Wohltätigkeitsverein Säch. Fechtclubs

Dienstag, den 31. Januar 1933, abends 8 Uhr im Vereinslokal Hotel Köpfer  
Jahreshauptversammlung.  
Tagordnung: Jahresbericht, Kaschenbericht, Erneuerungen, Wahlen, Verschiedenes. — Um zahlreichem Besuch der Mitglieder bittet der Gesamtvorh.

### Blauer Trikot für Ski-Anzüge

Farb. Trikot für Unterdröck, Schläfer und zum Ausbeßern, wollene Decken, große Inlettrefte, ja. Qualität, wieder eingetroffen.  
H. Brunnsh berehel. Jita, Hauptstraße 80.

### Inventur-Verkauf

Mein morgen beginnender  
bietet durch rückstlos herabgesetzte Preise ungeahnte Einkaufsmöglichkeiten — z. B.:  
Damen-Wollstrumpf . . . 95A  
Sode, Wolle mit Seide . . . 95A  
Damen-Handschuh, K'leide anger. 80A  
K'leider Unterrod . . . 95A  
Kroftierhandtuch . . . 40A  
10 m Hemdentuch . . . 220

### Martha Engel, Hauptstr. 60

### Ich bin zu allen Krankentassen zugelassen.

### Dr. Koehler

Facharzt für Haut- u. Hautleiden  
Niesla, Hauptstraße 9.  
Sprechstunden: 10-1, 3-1/2, 5 Uhr.

Für die uns an unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich

### Erich Vorpahl

### Käte Vorpahl geb. Stein

Niesla, Januar 1933

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.  
Paul Reichel und Frau.  
Niesla-Gröba, 23. Januar 1933.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die uns bei dem Heimzuge meiner lieben Gattin, unserer treuliebenden Mutter, Groß- und Schwiegermutter

### Frau Clara Marie Schönig

geb. Kühne  
dargebracht wurden, sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank.  
München, am 25. Januar 1933.  
Ernst Schönig und Kinder.

### Wer Ibaren will an Interaten,

### wird stets nur seiner Firma Schaden!

Wie soll die Verbraucherenschaft davon Kenntnis erhalten, was der Geschäftsmann zu verkaufen hat? Eine schnelle und zuverlässige Vermittlerin zwischen Kaufmann und Verbraucherenschaft ist und bleibt  
**Niesler Tageblatt.**

### CAPITOL RIESA

Heute Montag, den 23. Januar 1933, abends 8 Uhr einmaliges Konzert des Original- und weltberühmten

### Don-Kosaken-Chors

27 Solosänger, Tänzer und Choristen  
Vorverkauf Zigarettenhaus Wittig und an der Kasse. Versäumen auch Sie nicht die Gelegenheit, denn gleichwertiges kann Ihnen nicht mehr geboten werden.

### Trauring

verloren, ca. S. J. 16.11.29, Abzugeben gegen Belohnung. Aufmerksamkeiten Niesla.

### Boa (Miss Hauve) am

Sonnenabend nachts Schützenhaus — Bismarckstr. — Rückkehr, verloren, gegen gute Belohnung. Aufm. Niesla.  
Welt, faub. u. chrh. unabh.  
Frau oder Fräulein zur Führung eines einf. häusl. Haushalts, einige Monate lang, gel. Off. erb. u. U 2027 a. d. Taubst. Niesla.

### Heimarbeit

vergiftet sofort H. Korn, Weibin D. S. Lipstusstr. 11.

### Ihr Frauen!

Schließt an billigsten und vorzuziehbarsten eure Scheren? Max Wenda, Reibthener 59.

Gutgebendes  
**Lebensmittelgeschäft**  
in bester Geschäftslage einer Kleinstadt ist umständehalber sofort günstig zu verkaufen. Off. u. T 3026 a an das Tageblatt Niesla.

### Vogelfutter

frisch frei.  
Ernst Schäfer Nachf.

### Kleespreu

verkauft  
Gröba, Gröba, Allee 10

### Voranzeige!

Sonntag, d. 12. Febr. 1933 nachm. 4, 5 u. abds. 8 Uhr Aufführung des ukrainischen Dramas:  
**Volk ohne Gott?**  
von Dr. Karl Zimler.  
Evangelischer Sings- und Gesangsverein Niesla.

### Theater Kronprinz

Dienstag, 24. abds. 8 Uhr  
**Ein Frühlingstraum**  
Nach dem gleichnamigen Roman von Fr. Lehne in 6 Akten.  
Sanz erachtet laden ein  
Dr. Winkl. R. Drehls.

### Safeschlitten

u. 2 Weid. spottbill. zu verkaufen Oberden 3 H.

### ff. Schellfisch

Jäger & Sohn, Adersau.

### Margarine-Verbelage

anfalt — 35 Wd. — 25 Schmalz Wd. — 50 4 Wd. Brot — 48  
erst täglich frisch.

### E. Antrick

Großhandl. Straße 5.

Heute eingetroffen:  
Schellfisch, Rablia Goldbarich, Seelachs Fischfisch, Schollen bilinge grüne Feringe.  
**Clemens Bürger**  
Holenplatz 1 Tel. 607

Bitte veruchen Sie meine  
**la Paterno-Blutapfelsinen**  
3 Pfund 75 Wg.

### Paterno-Blond

3 Pfund 55 Wg.

### Paterno-Mandarin

2 Pfund 50 Wg.

### Zitronen

10 Stück 30 Wg.

### Blumenkohl

3 Köpfe 85 Wg.

### Pfeifer

Obst- und Süßfrucht-Spezialgeschäft  
Hauptstraße 93.  
Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten.

### Aus dem Landtag

Eine nationalsozialistische Anfrage

In einer von der nationalsozialistischen Landtagsfraktion eingebrachten Anfrage wird auf das Ergebnis des Chemnitzer Kommunistenprozesses vor dem Reichsgericht hingewiesen. Die Regierung wird um Auskunft erlucht, ob ihr das Bestehen einer Femerorganisation innerhalb der SPD bekannt sei und welche wirksamen Maßnahmen sie künftig gegen berartige Vordorganisationen, ihre intellektuellen Urheber und Vertreter zu ergreifen gedenke.

### Noch 50 Mill. RM. für Hausreparaturen.

Eine Möglichkeit, dem Bauhandwerk und den Bau- sowie Baueingemeinden Beschäftigung zu verschaffen, ist und bleibt die Restaurierung des Altmwohnraums. Selbstverständlich ist es deshalb, daß dem Hausbesitz die Vornahme von Hausreparaturen und Wohnungsarbeiten in großem Umfang durch Bereitstellung neuer Mittel und insbesondere auch durch eine wirksame steuerliche Entlastung ermöglicht werden muß. Ueber den von der Regierung von Posen beantragten 50-Millionen-Fonds ist schon verfügt. Der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine hat die Reichsregierung auf dieses Postum aufmerksam gemacht. Auf die dringende Notwendigkeit, die nun endlich in Gang gebrachte Wiederinstandsetzungsaktion am Altmwohnraum fortzusetzen, hat er sie nachdrücklich hingewiesen. Die Bereitstellung weiterer 50 Millionen RM. für diese durchaus produktiven Zwecke hat er gefordert. Auch der Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung, Dr. Gerete, hat sich diesen dringenden und berechtigten Forderungen nicht verschließen können. Von den 500 Millionen RM., die vorerst für die Arbeitsbeschaffung bereitgestellt werden sollen, sind weitere 50 Mill. RM. als Zuschüsse für Hausreparaturen und Wohnungsarbeiten bestimmt. Das ist erfreulich, wenn auch dieser neue Betrag nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist. Aber er gewährleistet wenigstens für den Augenblick, daß die erfolglos bebengene Wiederinstandsetzungsaktion am Altmwohnraum nicht abgebrochen wird, daß auch während der Wintermonate Tausende von Bauhandwerkern und Bauarbeitern ihr Brot finden. Problematisch bleibt allerdings die Beschaffung der Mittel, die neben den Reichszuschüssen für die Finanzierung der Hausreparaturen benötigt werden. Nur wenige Hausbesitzer werden imstande sein, sie aus anderem Privatvermögen aufzubringen. Die Mehrzahl der Hauseigentümer wird die Wiederinstandsetzungsarbeiten aus eigenen Mitteln nicht finanzieren können. Der Hausbesitz ist durch die jahreslange Uebersteuerung ausgepowert. Umständlich ist es, daß der sozialdemokratische „Vorwärts“ die Bereitstellung neuer Zuschüsse für Hausreparaturen als eine „unerkörnte Subventionierung einer Interessengruppe“ bezeichnet, die um so empfindlicher wirken würde, als diese Gruppe bisher schon so reichlich behohlt wurde, daß von einer allgemeinen Notlage dieses Wirtschaftszweiges nicht mehr gesprochen werden kann. Dem „Vorwärts“ scheint nicht bekannt zu sein, daß nicht nur der private, sondern auch der gemeinnützige Hausbesitz notwendig ist. Aus der unbedruckten Tatsache, daß die Krise am Wohnungsmarkt auch vor den mit öffentlichen Mitteln in aller Breite angelegten gemeinnützigen Baugenossenschaften nicht haltgemacht hat, kann man am besten erkennen, wie groß die Not des privaten Altmwohnbesitzes ist.

### Die Forderungen der Gewerkschaften an den Reichspräsidenten.

Im Berlin. Der Ausschuss des ADGB, der Spitzenorganisation der freien Gewerkschaften, hielt am Sonntagabend in Berlin Beratungen ab, in denen insbesondere die Forderung zum Ausdruck kam, daß die Regierung die Arbeitszeit gesetzlich auf ein Maß vermindern müsse, das geeignet sei, einem großen Teil der materiell und geistlich leidenden Arbeitslosen endlich wieder den Weg zu Lohn und Brot zu öffnen.

Während der Sitzung begaben sich die Vorsitzenden Peipart, Graumann, Gaert und Stürz zum Reichspräsidenten. Sie überreichten Hindenburg ein längeres Schreiben, in welchem sie die Forderungen der freien Gewerkschaften ausführlich darstellten. Dieses Schreiben schildert zunächst die wirtschaftliche Notlage der arbeitenden Bevölkerung, insbesondere aber der Arbeitslosen. Dann heißt es weiter wörtlich: „Der Zusammenbruch der Massenkaufkraft hat der deutschen Wirtschaft keine neuen Märkte eröffnen können, er hat im Gegenteil noch den Binnenmarkt zerstört. Da aber mangels genügender Kaufkraft der Markt, Bevölkerung die Konsumgüter keine ausreichenden Absatz finden können, sinken ihre Preise. Hier helfen entscheidend weder Subventionen noch Zölle. Aus diesem Kreis gibt es solange keinen Ausweg, solange nicht die Kaufkraft der Verbraucher durch den industriellen Wohlstand gesteigert und unhaltbarer Wohlstand in zweckmäßige Stellungen umgewandelt wird.“ Zusammenfassend werden dann folgende Forderungen aufgestellt:

1. Die erste Voraussetzung für eine Entspannung der untraglichen Lage ist eine ausreichende Arbeitsbeschaffung durch die öffentliche Hand. Die bisherigen Maßnahmen der Regierung auf diesem Gebiet müssen mit größter Beschleunigung erheblich erweitert werden.
2. Der dadurch eingeleitete Besserungsprozess ist in seinem Umfang und Tempo wesentlich abhängig von der Arbeitszeit der Vollarbeitenden. Demzufolge muß eine der Produktionssteigerung angepasste Arbeitszeiterhöhung gesetzlich durchgeführt werden, die jedoch nicht zu weiteren Einkommensminderungen der Arbeitenden führen darf.
3. Die Pflege weltwirtschaftlicher Beziehungen zur Erhaltung und Steigerung der deutschen Ausfuhr muß die vornehmste Aufgabe der deutschen Handelspolitik sein.
4. Der Wiederaufbau der Massenkaufkraft und der sozialen Leistungen mit dem Ziel der Schaffung eines umfänglichen Binnenmarktes muß den Besserungsprozess unterstützen.

In der dann fortgesetzten Ausschlussung des ADGB, wurde vor allem das Verhältnis der Gewerkschaften zum Kabinett Schäfer behandelt. Hervorgehoben ist die Erklärung des Vorsitzenden Peipart, die Gewerkschaften ständen zu jeder Regierung in Opposition, wie immer sie zu-

## Beginn der Auftragserteilung für die Arbeitsbeschaffung

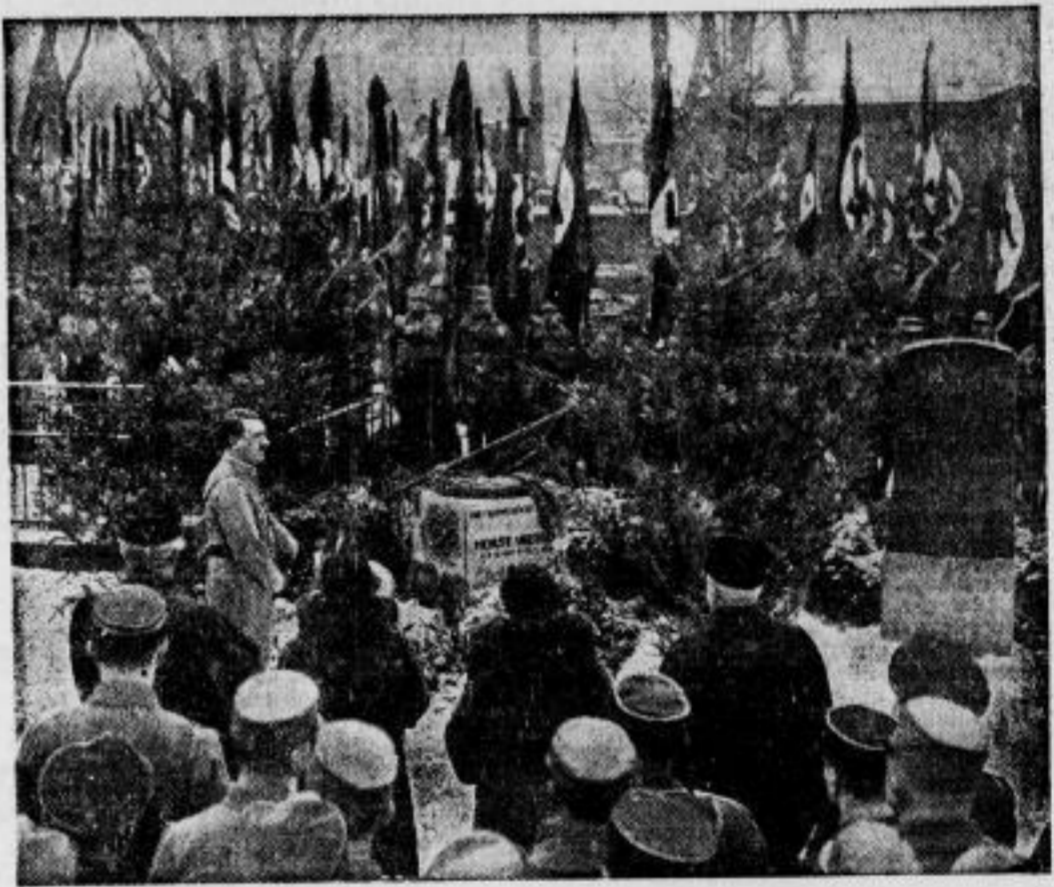
... Auf der 8. Vollversammlung des Württembergischen Gemeindetages in Stuttgart sprach am Sonntagabend der Reichskommissar für die Arbeitsbeschaffung, Präsident des Deutschen Landgemeindetages, Dr. Gerete. Er schilderte an Hand von Zahlenmaterial, wie die Kommunen durch die gestiegenen Wohlfahrtsausgaben ständig härter belastet worden seien. Während z. B. am 31. Dezember 1931 29 Prozent der unterstützten Erwerbslosen von der Arbeitslosenversicherung betreut wurden, 26,8 Prozent von der Arbeitslosenversicherung und 7,6 Prozent durch die Wohlfahrts-Erwerbslosen-Unterstützung, hätten sich diese Verhältnisse im Laufe des Jahres 1932 völlig geändert. Am 31. Dezember 1932 befanden sich 33,4 Prozent aller unterstützten Erwerbslosen in der Wohlfahrts-Erwerbslosen-Unterstützung, die von den Gemeinden aufgebracht wird. Der Reichskommissar hob hervor, daß vorläufig, nämlich bis zum 31. März 1933, keine Krisenunterstützungen mehr ausgeteilt werden, so daß die Zahl der Wohlfahrts-Erwerbslosen in den Wintermonaten im wesentlichen stabil bleiben könne. So notwendig eine interne Väterverschiebung sei, müsse man sich doch darüber klar sein, daß sie nur eine Teilerleichterung bringen, aber nicht das Gesamtproblem lösen könne. Bei der Schicksalsverbundenheit von Reich, Ländern und Gemeinden könne eine Befreiung der öffentlichen Finanzen nur dann erfolgen, wenn durch wirksame Bekämpfung der Arbeitslosigkeit die öffentlichen Haushalte entlastet würden durch Ausgabenreduzierung und Einnahmestärkung. Im vergangenen Jahre machten aus öffentlichen Mitteln mehr als drei Milliarden zur Unterstützung der Erwerbslosen aufgewendet werden, während auf der anderen Seite die Massenarbeitslosigkeit und die damit zusammenhängende Schumpfung der Wirtschaft einen häufigen Rückgang der Steuererträge brachte. Das vom Deutschen Landgemeindetag befürwortete Arbeitsbeschaffungsprogramm sei in seinen Grundforderungen in dem Sofort-Programm für eine öffentl. Arbeitsbeschaffung verwirklicht. Danach würden die öffentlichen Sachausgaben im Interesse des härteren Arbeitsmarktes

erhöht. Nach den Untersuchungen, die der Reichsstatistikrat durchführte, hätten z. B. die normalen Sachausgaben für den Straßenbau in Deutschland 1929 über 800 Millionen RM. betragen; 1932 seien für unser gelamtes Straßennetz nur noch Mittel in Höhe von 600 Millionen verfügbar gewesen. Die bloße Unterhaltung der Landstraßen, reine Pöhte und Sachausgaben, erfordern aber jährlich 325 Millionen. Im vergangenen Jahre hätten also etatsmäßig nicht einmal genügend Mittel mehr für die Unterhaltung der Landstraßen zur Verfügung gestanden, geschweige denn für Ausbau oder Neubau. 87 Prozent unserer Landstraßen hätten leichte Decken, deren Instandhaltung größtenteils Jahr für Jahr nötig sei, wenn nicht das Mehrfache des normalen Unterhaltungsauswandes entstehen solle. Ähnlich lägen die Verhältnisse beim Wasserbau. An diesen Punkten lege das Sofort-Programm ein. Wenn man befürchte, daß die Prüfung der einzelnen Anträge sehr lange dauern werde, so könne er versichern, daß von ihm aus alles geschehen werde, um größte Beschleunigung bei dem Prüfungsverfahren durchzuführen. Die zur Prüfung bestimmten Stellen müssen allerdings eingeschaltet bleiben, damit größtmögliche Sicherheit geschaffen werde gegen eine Verwendung der Gelder, die volkswirtschaftlich nicht einwandfrei wäre. Die Außenarbeiten könnten auch erst nach Beendigung der Frostperiode durchgeführt werden. Die vorläufig zur Verfügung stehenden Mittel sollen möglichst dezentralisiert auch auf dem Lande zum Einsatz kommen. Mit der Prüfung der ersten Anträge werde noch im Laufe des Monats Januar begonnen. Es sei zu erwarten, daß ein Teil der Anträge zur Materialbeschaffung demnächst vergeben werde und daß mit den Außenarbeiten gleich nach Beendigung der Frostperiode begonnen werden könne.

Die Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit sei auch staatspolitisch notwendig im Interesse von Ruhe und Ordnung, die allein die vom Reichspräsidenten erstrebte Volksgemeinschaft ermöglichen.

### Die nationalsozialistische Hort-Wessel-Kundgebung in Berlin.

Auf dem Nikolai-Nirchhof in Berlin fand am Sonntag die Weihe eines Gedenksteines für den vor zwei Jahren ermordeten nationalsozialistischen Sturmführer Hort Wessel statt. Unter Bild zeigt Adolf Hitler bei der Weihe des Steines.



lammengesetzt sei. Denn die Gewerkschaften würden noch für lange Zeit lediglich Forderungen an die Regierungen zu richten haben.

### Ergebn der Deutschen Christen bei den Thüringer Landestirchentagswahlen.

Weimar. Am Sonntag fanden in Thüringen die Wahlen zum Landestirchentag statt. Während bisher im Landestirchentag der liberale Volkskirchbund und der nationale Christliche Volksbund führten, hat das neue Ergebnis eine grundlegende Veränderung gebracht. Die Gruppe der Deutschen Christen, die mit 228 000 abgegebenen Stimmen 67 700 Stimmen auf sich, der Christliche Volksbund folgte mit rund 48 600 Stimmen, während der Volkskirchbund an dritter Stelle mit rund 44 000 Stimmen steht. Der Einigungsbund für reformatorisches Christentum erhielt rund 39 000 Stimmen. Die Nationalen Sozialisten sind von 19 000 auf rund 27 500 Stimmen angewachsen.

Die Wahlbeteiligung war bei den diesmaligen Wahlen wesentlich härter als früher. Diesmal wurden rund 228 000 Stimmen abgegeben gegenüber 186 000 Stimmen beim letzten Wahlgang vor sechs Jahren. Die härtere Wahlbeteiligung ist auf die Politisierung der Kirchenwahl zurückzuführen.

### Französische Länemeldung über die Lage in Berlin.

Paris. Im Zusammenhang mit den Vorkäufen anlässlich der nationalsozialistischen Kundgebung in Berlin am Sonntag gibt der Berliner Sonderberichterstatter des Paris Soir seinem Blatt eine sensationell aufgemachte

Meldung durch, in der unter der Ueberschrift „Blutige Schlägereien in Berlin“ von Hunderten von Verletzten und über zehn Toten die Rede ist. Der Berichterstatter des Blattes hat seiner Kontakte in einer Weise freien Lauf gelassen, daß man sich bei der Lektüre des Berichtes in die russischen Revolutionsjahre versetzt sieht. Barrikadenkämpfe wechseln mit Sturmangriffen auf das Karl-Liebknecht-Haus ab, aus dem abwechselnd die Polizei von den Kommunisten und die Kommunisten von der Polizei vertrieben werden. Der „Mote Tan“, so heißt das Blatt, seine Ausführungen, merke wahrheitsföhllich den Auftakt zu noch viel schlimmeren Ereignissen darzustellen.

### Frankreich hofft

auf baldige Wiederaufnahme der Schuldverhandlungen mit Amerika

Paris, 23. Januar.

Die amerikanische Aufforderung an England, Anfang März Verhandlungen über die Schuldfrage einzuleiten, beschäftigt die offiziellen französischen Kreise in starkem Maße. Ueber ihre Auffassung äußert sich offiziell das Blatt „Excelsior“, das schreibt, nichts an diesen Verhandlungen könne Frankreich beunruhigen.

Das Blatt will eine Uebereinstimmung der amerikanischen und der französischen Thesen über die Schulden, Reparationen, Wirtschafts-, Finanz- und Währungsfragen feststellen können. Die amerikanische Regierung habe sich bereit erklärt, mit England in Besprechungen über das Schuldenproblem einzutreten, weil sie starke Trümpe in der Hand hält. Sie habe aber keineswegs von vornherein Frankreich von dieser Diskussion ausgeschlossen. Man müsse somit mit einer baldigen Wiederaufnahme der Besprechungen zwischen Paris und Washington rechnen.

# Zeppelin kommt!



Direktor Ruppke von der 'Funktunde' AG.

### Bekehrungsstandal in der Berliner Funktunde.

Funktunde-Direktor Ruppke wird gestürzt. Der Leiter der Berliner Funktunde, Direktor Professor Ruppke, ist in einen schweren Standal verwickelt worden, der an seinem endgültigen Ausscheiden aus dem Rundfunk seinen Zweifel läßt. An dem Tage, an dem die Umgründung der Funktunde A.G. in eine Gemeinnützige G. m. b. H. stattfinden sollte, wurde gegen Professor Ruppke das Verfahren wegen Vergehens gegen das Gesetz wegen unzulässigen Wettbewerbs eingeleitet. Die Wohnung Professor Ruppkes in Rehlendorf wurde von der Staatsanwaltschaft durchsucht und seine gesamte geschäftliche Korrespondenz beschlagnahmt.

Die jetzt erhobenen Vorwürfe gegen Professor Ruppke sind nicht neu. Schon einmal bezichtigte man ihn im Jahre 1928 eines unzulässigen Doppelverdienstes. Er war bis zu dieser Zeit Mitinhaber des von ihm gegründeten offiziellen Organes der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, das sehr erhebliche Verdienste abwarf. Auf Grund der damaligen Vorwürfe erfolgte offiziell sein Ausscheiden aus den Verhältnissen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Staatssekretär Dr. Eredow erklärte jedoch, daß ein Zusammenhang zwischen Ruppke und dem Verlag der Funktunde nicht mehr bestehe.

Diese Erklärung und die Ausscheidung Ruppkes aus dem Inkrativen Unternehmen hat sich jetzt als eine große Fehlleistung der Öffentlichkeit erwiesen. Prof. Ruppke ist nicht nur formell aus dem Unternehmen ausgeschieden, sondern er besitzt in seinem Besitz befindlichen Aktien der Druckerlei der Funktunde selbst zur Verfügung. Er erhielt dieses Geld in Raten zurückgezahlt und blieb im Genuß aller Dividenden und sonstigen Ausstattungen, die mit diesen Aktien verknüpft waren. Er blieb also heimlich doch mit diesem Unternehmen verknüpft, obwohl er offiziell jede Beteiligung abgelehnt.

Da die Druckerlei der Funktunde nicht nur von der Sendegesellschaft Berlin, sondern auch von dem Reichspostministerium und anderen halbamtlichen Stellen große Druckerträge erhielt, war ein derartiges Verhalten natürlich unverantwortlich. Nach der Meinung der Staatsanwaltschaft sollen in der letzten Zeit an Prof. Ruppke Auszahlungen ergangen sein, die eine Höhe von fast 500.000 RM erreichten. Außerdem besteht übrigens der Verdacht, daß an Prof. Ruppke auch eine Art von Bekehrungsgeldern gezahlt wurde, um so mehr, als ein Angestellter der Druckerlei vor kurzem wegen Zahlung von Bekehrungsgeldern an Angestellte der RGA unter Anklage gestellt wurde. Dieser Punkt ist jedoch noch nicht ganz geklärt.

Das Ausscheiden Prof. Ruppkes befreit den deutschen Rundfunk von einer Persönlichkeit, deren Verdienste um das ausblühende Rundfunkwesen durch diesen heimlichen Ausstieg nicht geschmälert werden sollen. Der so sah aus der Höhe der Nacht Gestirne war ein glänzender Organisator. Er fand zudem als Sprecher der Monats- und Jahresversammlungen das willkürliche Ohr seiner Hörer. Für den Geschäftsbetrieb der deutschen Sendegesellschaft ist freilich der Fall Ruppke eine schwere Belastung.

### Unruhen in Köln

Zusammenstöße bei kommunistischen Demonstrationen Köln, 23. Januar.

Nachdem bereits am Nachmittag in dem Vorort Ehrenfels bei der Auflösung eines kommunistischen Demonstrationstreffens Zusammenstöße stattgefunden hatten, bei denen vier verleihte Jutlisten zu verzeichnen waren, entstanden in den Abendstunden in der Altstadt abermals Unruhen. Polizeibeamte wurden mit Steinen, Briefkästen usw. beworfen und tätlich angegriffen. Besonders hartem Widerstand fanden die Beamten in Köln-Ehrenfels, wo sich etwa 800 Personen angesammelt hatten. Zur Abwehr der Angriffe waren die Beamten gezwungen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Drei Schwerverletzte wurden ins Hospital geschafft. In der Nacht durchsuchten Ueberfallwagen die Unruheviertel, beleuchteten mit Scheinwerfern die Häuser und forderten zum Schließen der Fenster auf, widrigenfalls geschossen würde.

### Drei Todesopfer der Kölner Unruhen.

Drei (Funkpruch.) Bei den gestern kommunistischen Demonstrationen wurden im ganzen acht Teilnehmer verletzt. Drei von ihnen sind ihren schweren Verletzungen erlegen.

### Verbrecherjagd im Auto

Ein Lohngeldräuber nach wilder Verfolgung verhaftet Berlin, 23. Januar.

Nach einer ausgedehnten Verfolgung, die sich von nachmittags 5 Uhr bis in die späten Nachstunden hinzog, wurde ein Missetäter an dem Raubüberfall auf einen Geldtransport der Berliner Verkehrsgesellschaft, der 23 Jahre alte Willi Krebs verhaftet. Krebs war mit einer hochlimonine, die er erst vor zwei Tagen gestohlen hatte, geflüchtet und hatte sofort einsehende Alarm der Polizei hinderte ihn aber daran. Er lehrte um. Polizeiautomobile waren jedoch bereits unterwegs und verfolgten ihn. Es entspann sich auf den Zufahrtsstraßen nach Berlin eine siebenstündige wilde Jagd. Der Räuber konnte die Limonine noch bis vor das Haus seiner Eltern zurückfahren und wurde dann dort festgenommen. Er legte ein umfassendes Geständnis ab.

Der 47 Jahre alte Frau Ida Krebs, die Mutter eines der Räuber, die den Raubüberfall auf den Geldtransport der BVG in Charlottenburg verübt haben, hat in der Wohnung ihrer Tochter durch Einatmen von Cyankalium sich das Leben zu nehmen versucht. Ihre Vorhaben

wurde aber glücklicherweise dadurch verhindert, daß die Tochter vorzeitig nach Hause kam. Frau Krebs wurde in das Urban-Krankenhaus eingeliefert. Man nimmt an, daß die Mutter aus Verzweiflung über die Tat ihres Sohnes aus dem Leben scheiden wollte.

### Ein BSW-Geldräuber stellt sich

Berlin (Funkpruch.) Auf dem Polizeipräsidium erschienen heute mittags der 22 Jahre alte Fritz Meinte und gab an, einer der Täter bei dem Ueberfall auf den Geldtransport der BSW gewesen zu sein. Er erklärte, daß er sich schon seit einiger Zeit ohne jegliche Vermittlung in Berlin bezugslos treiben habe und jetzt nicht mehr weiter könne.

### Ein weiterer Ueberfall der BSW-Geldräuber aufgeklärt.

Berlin (Funkpruch.) Durch die Festnahme des BSW-Geldräuber Willi Krebs ist es gelungen, auch den am 18. Mai vergangenen Jahres auf das Postamt von Tietelmann in Mariendorf verübten Raubüberfall aufzuklären. Krebs hat gestanden, mit dem noch flüchtigen Hohenfeld und dem bereits festgenommenen Hildebrand den Ueberfall ausgeführt zu haben. — Bei dem Ueberfall war der Protarist Sauer erschossen worden.

### Kommunistische Ausschreitungen in Augsburg.

40 Festnahmen.

Augsburg (Funkpruch.) In der Berach-Vorstadt versammelten sich am Sonntag trotz des Umanstverbotes Kommunisten, die durch die Straßen zogen. Als den Demonstranten Polizei entgegentrat, die die Menge mit Gummischnepeln zerstreuen wollte, kam es zu Angriffen auf die Polizei, jedoch das Ueberfallkommando alarmiert werden mußte, das die Demonstranten auseinandertrieb. Später sammelten sich immer wieder kleinere Trupps an. Erst in der Nacht konnte die Ruhe vollständig wieder hergestellt werden. 40 Personen wurden festgenommen.

### Dank des Berliner Polizeipräsidenten an die Beamtenschaft.

Berlin (Funkpruch.) Der Berliner Polizeipräsident hat durch einen Erlass den Beamten der politischen und Schutzpolizei für ihre pflanzliche und erfolgreiche Arbeit am Sonntag seinen Dank und seine besondere Anerkennung ausgesprochen.

Die Berliner Polizei hat erneut bewiesen, heißt es in dem Erlass u. a., daß sie pflichtgemäß Erlaubtes schützt und Verbotenes verhindert, nicht aber umgekehrt Erlaubtes verbietet, weil ordnungswidrige Elemente es zu ihrem drohen. Mit solchem falschen Verfahren würde sich die Polizei zwar für den Augenblick ihre Sache leicht machen, auf die Dauer aber der Staatsautorität schaden.

### Ein Reichswehrangehöriger wegen versuchten Landesberrats verurteilt.

Leipzig (Funkpruch.) Wegen vorläufigen Verbrechens der Kundschafung geheimhaltender militärischer Gegenstände und Nachrichten, in Tateinheit mit verurteiltem Verbrechens des schweren Diebstahls, wurde der 24jährige Gelehrte Friedrich Ebbing aus Holzwickede-Hörbe am Montag vom Reichsgericht zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus, Entfernung aus dem Heere und fünfjährigem Ehrverlust bei Anrechnung von 14 Monaten der Untersuchungshaft auf die Strafe verurteilt. Der mitangeklagte 24jährige frühere Reichswehrangehörige August Stellens aus Pahlen (Kreis Rorder-Dithmarschen) wurde freigesprochen. Der Reichsanwalt hatte gegen die beiden Angeklagten, die der RPD angehören, acht und sieben Jahre Zuchthaus beantragt.

### Der 19er-Auslösch stellt einen Unterauslösch ein.

Genf (Funkpruch.) Der 19er-Auslösch hat heute, nachdem seine Vermittlungssaktion im japanisch-schweizerischen Konflikt, die er auf Grund des Artikels 15 Absatz 3 des Völkervertrages unternehmen hatte, gescheitert ist, mit der Vorbereitung des Schlichterberichts an die ankerordentliche Völkerverversammlung begonnen. Das Völkervertragssekretariat hatte einen Entwurf ausgearbeitet, der aber vom Auslösch als Diskussionsgrundlage nicht angenommen wurde. Man beschloß, einen Unterauslösch einzusetzen, der zunächst den Entwurf des allgemeinen Teiles des Berichts auszuarbeiten soll. Dem Unterauslösch gehören an: England, Frankreich, Italien, Deutschland, Spanien, Belgien, Schweden, die Tschechoslowakei und die Schweiz.

### Völkerversammlung über das Danziger Ermächtigungsgesetz.

Danzig (Funkpruch.) Nachdem der Senat der vom Volkstag beschlossenen Gesetzesvorlage zur Abänderung des Ermächtigungsgesetzes vom 28. Juni 1932 nicht zugestimmt hat und der Volkstag in der erneuten Sitzung vom 21. Dezember 1932 bei seinem Beschlusse verblieben ist, hat der Senat beschlossen, diese Gesetzesvorlage zum Völkerversammlung zu stellen.

Gegenstand des Völkerversammlung ist die Frage, ob die vom Volkstage angenommene Gesetzesvorlage zur Abänderung des Ermächtigungsgesetzes vom 28. Juni 1932 gelehrt werden soll.

### Französische Steuerzahler gegen die Finanzpläne der Regierung.

Paris. Der Landesverband der französischen Steuerzahler hat für nächsten Sonnabend eine öffentliche Massendemonstration angekündigt, in der gegen die Finanzpläne der Regierung unter der Losung protestiert werden soll: Senne der Steuern! Keinen Pfennig mehr! Steuererleichterung!

In London wurde bereits gestern eine Protestkundgebung gegen die neuen Finanzmaßnahmen abgehalten. In Times ist für morgen gleichfalls eine derartige Kundgebung angekündigt.

### Vor der Grobausperrung in Dänemark.

Kopenhagen. Daß die Gefahr der Grobausperrung am 1. Februar von Tag zu Tag größer wird, hat Ministerpräsident Svaning veranlaßt, maßgebende Persönlichkeiten aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen zu empfangen. Außerdem hat er in den Sonntagsblättern die Erklärung veröffentlicht, es sei, falls es zu der Grobausperrung komme, sehr wahrscheinlich, daß man lebensnotwendige ausländische Waren, für die augenblicklich Ein- und Ausfuhrverbot besteht, sowie eine Ein- und Ausfuhrbeschränkung besteht, in größeren Mengen einführen werde. Auf keinen Fall dürfe die Bevölkerung unter der Ausperrung leiden. Wie lange gegebenenfalls die Grobausperrung dauern wird, ist noch nicht abzuwehen. Es wird erklärt, daß man in Arbeitereinheiten mindestens auf einen zmonatigen Kampf gerettet sei, da außerdem die Arbeitereverbände mit Streik drohen würden, falls es bis zum 1. Februar zu

seiner Einlösung kommt; in Dänemark würden so im Laufe des Februar alle Räder stillstehen.

### Sturm auf eine Brünner Kaserne

Schießerei zwischen Demonstranten und Militär — Ein Toter, mehrere Verwundete

Donn, 23. Januar.

Vor der Kaserne des in der Brünner Vorstadt Eidenize stationierten Infanterieregiments Nr. 43 hatten sich nachts auf Anstiften eines Oberleutnants der Reserve etwa 50 junge Leute aus der Umgebung Brünns angesammelt, die in die Kaserne einzudringen versuchten. Zwischen dem Militär und den Angreifern kam es zu einer Schießerei, bei der einer der Demonstranten getötet und mehrere andere verwundet wurden.

Im Zusammenhang mit dem Angriff auf die Kaserne fanden in Prag bei führenden Mitgliedern der tschechischen Bewegung Hausdurchsuchungen statt, u. a. auch bei dem Führer der tschechischen Faschisten, Rudolf Bayda. Es wurde zahlreiches Material beschlagnahmt. Der Rädelführer des Unternehmens, der 30 Jahre alte Reserveoberleutnant Kobzinet, ist flüchtig.

### Großer Schmuggel aufgedeckt.

Selb. Beamte der hiesigen Zollabteilung haben einen großartigen Schmuggel mit Zigarettenpapier an der bayerisch-tschechischen Grenze aufgedeckt. Große Mengen Zigarettenpapier waren aus der Tschechoslowakei geschmuggelt und in ein etwa 300 Meter von der Grenze entfernt liegendes Bahnhofsgebäude gebracht worden, von wo aus der dortige Bahnbeamte die Schmuggelware mit der Post aufgab. In Selb-Weesberg wurde ein von Wsch kommender Personenaus angehalten und von Zollbeamten untersucht. Ein Bahnbeamter aus Weidenau und einige andere an dem Schmuggel beteiligte Personen wurden verhaftet und in das Amtsgerichtsgelände in Selb eingeliefert. Die Schmuggelpakete waren nach Bern in Westfalen adressiert.

### Neue russische Schiffsharic.

Moskau. Aus Irkanskitch wird berichtet, daß das sowjetrussische Expeditionsschiff 'Weski' auf der Fahrt nach Spitzbergen zur Vornahme von Vermessungsarbeiten in einen schweren Sturm geraten ist und ernstlich beschädigt wurde. Die 'Weski' hofft aber, aus eigener Kraft Murmansk zu erreichen.

Nach einem Funkpruch des Kapitäns des Eisbrechers 'Genin', der dem verunglückten Eisbrecher 'Walgain' Hilfe brachte, besteht die Hoffnung, daß auch 'Walgain' in den nächsten Tagen nach Murmansk geschleppt werden kann.

### Vermischtes.

Der Geldbrieffrägermord in Köln vor der Aufklärung. Unter dem Verdacht der Weibliche an dem grauenhaften Mord an dem Geldbrieffräger Moritz am Rudolf-Platz im November vorigen Jahres wurde der kaufmännische Angestellte Hans Brull, der Welle des ermordeten Geldbrieffrägers, von der Kriminalpolizei vorläufig festgenommen und dem Richter vorgeführt. Brull befreit sich bisher, von der Tat vorher irgend etwas gewußt zu haben.

Bombenanschlag auf den reichsten Mann von Kuba. Mit den reichsten Mann Kubas, Ernesto Sarra, wurde am Sonnabendabend ein Bombenanschlag verübt. Die Attentäter fuhrten mit einem Kraftwagen in schneller Fahrt an dem Bürogebäude Sarras vorbei und warfen eine Bombe in das Haus. Durch die Explosion, die im ganzen Zentrum von Havanna hörbar war, wurde ein Teil des Gebäudes zerstört. Verunglückte sind nicht zu beklagen.

Großer Sprengstoffdiebstahl in Warburg. Am Sonnabend nachmittag wurden aus dem dortigen Arcularius geborenen Dynamitlager drei Pakete Dynamit und 240 Stuck Sprengpulver gestohlen. Die Firma Arcularius ist die einzige Firma in Warburg, die Dynamit lagert. Das Lager war durch fünf Türen gesichert, die sämtlich aufgeschlossen waren. Man nimmt an, daß die Sprengstoffe bereits nach auswärts geschafft worden sind. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

Grippeepidemie auch in Frankreich. Wagnitzig durch die seit einigen Tagen herrschende Kälte hat die in England grassierende Grippeepidemie jetzt auch auf Frankreich übergegriffen. Im Norddepartement fehlen in den Kiemern und Büros allein nicht weniger als 60 Prozent des Personals. In Nancy wurden die höheren Schulen vorläufig für eine Woche geschlossen.

Schneeverwehungen auf ungarischen Staatsbahnen. Nach einer gestern ausgegebenen Mitteilung der Staatsbahndirektion dauerten die Schneefälle und Stürme auf den transdanubischen Linien unverändert an und griffen auch auf den Süden und den Osten über. Wegen des ortsmässigen Windes und der Schneeverwehungen mußte der Verkehr auf 21 transdanubischen Lokalbahnen eingestellt werden. Auch auf den transdanubischen Hauptlinien sowie auf der Linie Budapest-Wien gab es Schneehindernisse. Der Verkehr konnte jedoch durch Schneefräse aufrechterhalten werden.

Schwere Wasseroberbrüche in Charlottenburg. In Charlottenburg ereigneten sich gestern fünf schwere Wasseroberbrüche. Das Wasser riß die Straßenbedeckung auf und überschwemmte einen Teil der Berliner Straße und der anliegenden Straßen derart, daß jeglicher Verkehr unmöglich wurde. Die Straßenbahn- und Autobuslinien mußten umgeleitet werden. Die Stromzuführung wurde durch Herabsinken der Überleitung unterbrochen. Der Druck und die Stärke des herabstürzenden Wassers ließen erst nach, als das Hauptrohr abgestellt werden konnte.

In Brilon brennt's wieder. Im vorigen Jahre hatte im Landkreis Brilon (Lahnland) ein geheimnisvoller Brandstifter sein Unwesen getrieben, der beimnähe allmählich einen Brand anlegte und großen Schaden anrichtete. Durch besondere Vorkehrungsregeln der Bevölkerung schied dem Brandstifter kein verbrecherisches Dornwört gelegt. Jetzt wird aus Bettelshausen bei Brilon eine neue Brandstiftung gemeldet, der ein großes Gehört, daß aus drei großen Gebäuden und mehreren kleinen Ställen und Schuppen besteht, zum Obert gefallen ist. Die Bewohner, darunter auch acht Kinder, konnten sich nur unter Lebensgefahr retten.

### Ämtlicher Winterport-Wetterdienst

Von den nächsten Winterportplätzen werden sehr gute Sportmöglichkeiten gemeldet. In den unteren Lagen beträgt die Schneehöhe durchschnittlich 20 bis 30 Zentimeter, während in den oberen Gebirgslagen solche von 40 bis 50 Zentimeter gemeldet werden. Auf dem Fichtelberg, als dem höchsten Winterportplatz Sachsens, liegen 73 Zentimeter Schnee. Es wird mit Fortbestand des winterlichen Wetters, vereinzelt noch mit Schneefällen, gerechnet.

# Turnen-Sport-Spiel-Wandern

## Ostfachsens Vertreter in der WVBV-Pokalmeisterschaft.

Hohe Siege vom DEC., Guts Muts, Ring-Greiling und dem SV. Niefa. Spielvereinigung in Leipzig geschlagen.

In der am Sonntag ausgetragenen 4. Runde der Spiele um die mitteldeutsche Pokal-Fußballmeisterschaft blieben von den fünf noch beteiligten ostfachsens Mannschaften vier mit hohen Ergebnissen siegreich. Der Dresdener SC. siegte gegen Sportklub Jittau 14:1, Ring-Greiling siegte gegen National Chemnitz 7:1 durch Guts Muts fertigte Weitin Wursen 7:2 ab und der Niefaer Sportverein überbrachte den SV. 08 Bismarckswerda mit 10:2. Lediglich die Spielvereinigung Dresden, die in den Sportfreunden Leipzig den schwersten Gegner erhalten hatte, wurde 3:5 geschlagen und scheidet aus der Konkurrenz aus. Die vier siegreichen ostfachsens Mannschaften müssen am 12. Februar die 5. Runde bestreiten.

### Der NSB. übersteht in guter Form die 4. Pokalrunde.

Der Niefaer Sportverein startete im Pokalkampf am gestrigen Sonntag die Bismarckswerder mit 10:2 Toren nieder.

Damit bestätigte der NSB. erneut seine gute Form, trotz mancher Unfälle, die Bismarckswerda ebenfalls Gewinnchancen einräumten. Der NSB. konnte im Pokalmeisterschaftsbereich neben dem DEC. zweitstellig stehen.

Der Schneehoden gab fast allorts den Ausschlag. Die technisch besseren Mannschaften siegten gestern verdiente und hohe Siege. Beim NSB. lag es gleich von Anfang an nach einer Katastrophe aus, aber eifrige Mannschaften nahmen das Spiel nicht ernst genug. Im Sturm wurden haarsträubende Torerwartungen verpasst, andererseits hatte Torwächter Richter-Bismarckswerda ganze Doppelportionen Glück! Die NSB.-Hintermannschaft ließ dem Gegner zwei Tore zukommen, was allseitig als nicht notwendig erachtet wurde. Bismarckswerda hatte trotz des knappen Halbzeitstandes nicht viel zu befehlen, für den NSB. mußten bereits schon da weit mehr Tore fallen! Dafür kam der NSB. in der zweiten Spielhälfte voll auf Touren. Alle Mannschafteile waren auf einmal wie ausgewechselt. Bismarckswerda war ansehend ausgerepumpt und war überhaupt nicht mehr da. Die wenigen Vorstöße waren zwar gefährlich, wurden aber von der Hintermannschaft zunichte gemacht.

Große Freude konnte man an der Läuferreihe und vor allen Dingen an dem linken Flügel Andrück-Ringe I haben. Das war Klasse. Sie machten mit ihrem Gegner, was sie wollten, jeder Angriff war ein halbes Tor. So kamen auch die Zuschauer in die rechte Stimmung, man wollte durchaus ein zweifelhafte Resultat erleben, den Gefallen tat ihnen auch die Mannschaft, obwohl die NSB. der beim Stande von 7:2 nur mit 10 Mann spielten, da Weizenbauer wegen seiner doch noch nicht wieder hergestellten Gesundheit Erlaubnis zum Platzverlassen gegeben wurde.

In knapper Ausführung der Spielverlauf: Sofort Nachberegung der Niefaer, aber erst in der 10. Minute verwandelt Andrück einen Hofm. -Kante zum 1:0. 25. Minute fällt Ausgleich durch Wosniga 1:1. 30. Min. Ringe I gibt Eckball herein, Weizenbauer verwandelt direkt 2:1. 42. Minute: An schießt einen Eckball, Wosniga I erzielt wieder den Ausgleich. 45. Minute: Andrück umspielt alles, gibt an den hereinlaufenden Ringe I ab: 3:2. - Halbzeit. Nach der Pause die Torfolge: 49. Minute: Ringe I zu Andrück 4:2. 56. Minute: Ringe I zu Hofmann 5:2. 61. Minute: Andrück zu Rische 6:2. 70. Minute: Weizenbauer zu Ringe I 7:2. Weizenbauer tritt ab. 76. Minute: Andrück zu Hofmann: 8:2. 82. Minute: Ringe I zu Rische 9:2. 80. Minute: Ringe I zu Hofmann 10:2. Schiedsrichter März-Döbeln hatte nicht viel zu leisten.

Damit sicherte sich der NSB. die weitere Teilnahme an den Pokalspielen. Wer wird der Gegner sein? NSB.-Nief, verlor in Radebau 1:4. NSB. 1. Jgd. fertigte SC. Mügeln 1. Jgd. glatt mit 4:0 Toren ab.

### Wieder Abstiegsgesfahr?

Durch den Sieg der Freiburger über Radebau droht, wie die Tabelle zeigt, neben vier anderen Vereinen die Abstiegsgesfahr also erneut auch dem Niefaer Sportverein. Sie kann aber sofort behoben werden, wenn es dem NSB. gelingt, am kommenden Sonntag Radebau in Niefa zu schlagen! Damit wird das Spiel gegen Radebau der Greifungskampf der Niefaer, also der wichtigste Kampf der 4. Runde sein.

Dresdner SC. - Sportklub Jittau 14:1 (6:0).

Vor einer ansehnlichen Zuschauerzahl zeigte sich der DEC. in Jittau seinem Gegner, dem Oberlausitzer Gau-meister Sportklub Jittau, um Klassen überlegen. Die Jittauer leisteten, so gut es ging, Widerstand, konnten aber eine zweifelhafte Niederlage nicht abwenden. Bis zur Pause waren Sadenheim (3), Hofmann (2) und Köhler bereits sechsmal erfolgreich. Nach der Pause erzielte die Dresdner durch Sadenheim (3), Berthold (2), Schülfer, Hofmann und Müller noch acht Treffer. Erst kurz vor Schluß konnten die Jittauer durch ihren Halbrechten wenigstens den Ehrentreffer herausziehen.

Guts Muts - Weitin Wursen 7:2 (3:0).

Die Dresdner waren ihrem Gegner, einem Vertreter der Leipziger 1b-Klasse, technisch fast überlegen. Die Wursener, die in den vorangegangenen Runden Guts Muts Weitin und Watenstorf ausgeschaltet hatten, waren meist nur mit der Abwehr beschäftigt. Für die Dresdner besorgten Schulze (2) und Böhmke den Halbspielstand. Nach der Pause erhöhte zunächst Böhmke auf 4:0. Dann kamen die Gäste durch ihren Halblinken zum ersten und, nachdem Schulze ein weiteres Tor erzielt und Weisker einen Kilometer verwandelt hatte, durch den Mittelläufer zu ihrem 2. Treffer. Ganz zum Schluß glückte Böhmke das 7:2.

Ring-Greiling - National Chemnitz 7:1 (2:0).

Auch in diesem Spiel waren die Dresdner weit besser als ihr Gegner. Die Chemnitzer boten im Feld zwar ganz annehmbare Leistungen, verstanden es aber nicht, sich gegen die harte Dresdner Hintermannschaft zur Geltung zu bringen. In der ersten Hälfte war zunächst Dauer 2 zweimal für die Dresdner erfolgreich. Nach der Pause erzielte Wenzel (3), Dauer 2 und Bodgemuth noch fünf weitere Tore, aber auch die Chemnitzer kamen durch ihren Halblinken zu dem mehr als verdienten Ehrentor.

Spielvereinigung - Sportfreunde Leipzig 3:5 (2:1).

Die Dresdner waren der zweifelhafte schweren Aufgabe nicht gewachsen und unterlagen den Spielstarken Leipz-

igern. Immerhin zeigten sie ein recht gutes Spiel und vertraten die ostfachsens Farben mehr als ehrenvoll. Das Spiel war fast immer offen, wenn auch mit der Zeit die Leipziger mehr und mehr aufkamen und zum Schluß verdient gewonnen. In der ersten Hälfte konnte Bismarck kurz nach Beginn den Führungstreffer erzielen, den aber die Leipziger durch Völzig wieder aufholten. Müller konnte dann den Dresdnern einen Halbzeitvorsprung von 2:1 sichern. Nach der Pause glückte Völzig auf Kleinsteins Vermächte durch zwei Treffer die Leipziger mit 4:2 in Führung zu bringen. Völzig war ein fünftes Mal erfolgreich und ganz zum Schluß konnten die Dresdner das Ergebnis durch Müller auf 5:3 verbessern.

### Das ostfachsens Rahmenprogramm im Fußball.

Trotz der Pokalspiele fanden in Ostfachsens zwei Vorrundenspiele statt. Die Freiburger Sportfreunde warteten mit einer neuen Heberanzug auf nach besagten in Dresden Radebau mit 2:0. Der SC. 08 Dresden und die Sportfreunde 1893 trennten sich 2:2. Die wichtigsten Spiele der Spielreiter beider Abteilungen in der 1b-Klasse - NSB. 08 gegen Guts Muts Weitin und Sportklub gegen Dresdenla - endeten beide 2:2.

Radebau - Sportfreunde Freiberg 0:2 (0:1).

Heberanzug kamen die Freiburger erneut zu zwei Punkten gegen eine so starke W. wie Radebau, die damit dem Tabellenende heftig nahe gerückt ist. Die Dresdner spielten zwar den größten Teil der Spielzeit überlegen, aber die Tore erzielten die Freiburger. Die Leistung des Stürmers der Dresdner war schwach, allerdings war das Freiburger Schlußdreieck vorzüglich auf dem Ball. Die Tore der Freiburger erzielten bald nach Beginn der Vorkämpfe Müller und kurz vor Schluß der Rechtsaußen Bräunling.

SC. 08 Dresden - Sportklub 1893 2:2 (2:1).

Beide Parteien kämpften erbittert um den Sieg, der aber schließlich niemandem zufiel, so daß es zu einer Teilung der Punkte kam. In der ersten Hälfte lag 08 etwas mehr im Angriff, nach der Pause die Sportfreunde. In der 10. Minute übernahm 1893 durch den Halblinken die Führung, doch verlor ein Eigentor dem SC. 08 zum Ausgleich. Nach vor dem Wechsel konnte Rieger die W. besitzer in Front bringen. In der zweiten Hälfte hielt Hartmann im Tor von 1893 einen Kilometer und 20 Min. vor Schluß glückte Heinicke der verdiente Ausgleich.

### Harter Endkampf.

In den Punkten haben beansprucht die W. besonders Aufmerksamkeit. An der Forderung der beiden ersten Plätze durch den DEC. und Ring-Greiling wird sich wohl nichts ändern, während der endgültige Stand aller übrigen Mannschaften noch unklar ist. Am Ende stehen jetzt vier Mannschaften, die je zehn Punkte haben. Radebau verzeichnet nach Freiberg, Spielvereinigung, 08 und 1893 ist und der Niefaer SC. 13 Punkte. Auch diese Mannschaften sind der Abstiegsgesfahr noch nicht ganz entgangen, so daß die noch ausstehenden Spiele von besonderer Bedeutung sind. In der 1b-Klasse ist die Frage nach den beiden Abteilungsmeistern weiterhin offen; man kann aber wohl damit rechnen, daß W. 08 und Dresdenla um die Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg in die W. kämpfen werden.

Verein	Spieler	gem.	wentf.	verl.	Tore	Punkte
DEC.	18	18	1	2	68:24	27:5
Ring-Greiling	15	9	3	3	33:19	21:9
Brandenburg	15	6	5	4	28:26	17:13
1893	12	3	4	5	17:23	10:14
Guts Muts	15	7	1	7	25:24	15:15
Niefaer SC.	14	5	3	6	24:25	13:15
Radebau	14	3	1	8	28:32	11:17
Sportklub 08	14	3	4	7	23:31	10:18
Spielklub	14	4	2	8	24:31	10:18
SV. Freiberg	13	4	2	9	14:32	10:20

### SV. Radebau schlägt SV. Niederriedlich.

Die Spiele in der 1b-Klasse:

In der ersten Abteilung trennten sich die Spielreiter W. 08 und Guts Muts Weitin 2:2 (2:2). Weitin 08 konnte Favorit knapp 4:3 (2:3) bewahren. Südwest erzielte gegen den SC. 04 Freital ein achtbares 4:4 (2:4). Der SC. 07 Espin hatte gegen die Sportvereinsliga Dresden-Ost mit 1:4 (0:2) das Nachsehen. In der zweiten Abteilung vermachte Dresdenla gegen Sportklub ebenfalls nur ein 2:2 (1:2) herauszuholen. Der SV. Sachsen siegte gegen den Streblener SC. 4:2 (1:0) durch. Der SC. Radebau besiegte gegen den SC. Niederriedlich mit 2:1.

## Zahlreiche Winterport-Veranstaltungen.

### Gesetzter Schmiedel ostfachsens Reizmeister.

Unter sehr harter Beteiligung trug der Kreis Oberzgebirge im Eibenband Sachsen am Sonntag eine Reizmeisterkämpfe in Soltau aus. Mit der Durchführung waren der Freiburger Schwimm- und Skiklub und der Skiklub Soltau betraut worden. Die Schneeverhältnisse waren sowohl auf der Langlaufstrecke wie auch an der Sprungbahn nicht die besten, denn heftiges Schneetreiben behinderte die Läufer und Springer.

Den Reizmeisterkämpfe gewann Geizter Schmiedel-Freiberg, der im 18-Kilometer-Langlauf in 1:21:28 Neute und im Sprunglauf den 7. Platz belegte. Hinter ihm belegten Walter und Georg Höttrich-Altenberg, sowie die Altenberger Willi Ringe und Erich Ungermann die nächsten Plätze. Der Langlauf führte über 18 Kilometer. Hinter dem Sieger Schmiedel konnte sich der vorjährige Reizmeister Georg Höttrich als Zweiter platzieren, gefolgt von Erich Hofmann-Dresden, Walter Höttrich und dem Oberzgebirger Finn-Dresden. - Im Sprunglauf bot die beste Leistung der Jungmann Hans Zimmermann-Weiß, der mit 210,8 nicht nur die beste Note sondern mit 23 Metern auch den besten Sprung erzielte. In Klasse 1 sprang Höttrich-Altenberg als Sieger 21 und 20 Meter. - Den Mannschaftslauf gewann der Freiburger Schwimm- und Skiklub mit der Mannschaft Geizter Schmiedel, Unteroffizier Hanger und Kunde in 4:15:00 vor dem SK- und Höttrich-Altenberg-Direktion (Georg Höttrich, Walter Höttrich, Karl Richter) in 4:21:30 und dem NSB.-Dresden.

0:1) die Oberhand. - Zwei Gesellschaftsspiele vereinten Vertreter der 1b- und der 2a-Klasse. Fortuna überrannte die Volksparteivereinigung überausend mit 7:1 (4:0) und der SC. Radeberg gab dem Dresdner SC. mit 4:3 (1:1) das Nachsehen.

### Die anderen Kämpfe um den WVBV-Pokal.

In der vierten Runde der WVBV-Pokalmeisterschaft waren noch 84 Mannschaften spielberechtigt. Nachdem ein Spiel zwischen dem Chemnitzer SC und dem SV Waldhaus-Lauter bereits am vergangenen Sonntag ausgetragen wurde und die Begegnung zwischen dem Volksparteiverein Chemnitz und den Sportfreunden Markranstädt erst am nächsten Sonntag nachgeholt wird, fanden am Sonntag 30 Spiele statt, an denen noch 23 fachsens Mannschaften beteiligt waren. Von diesen fachsens Mannschaften blieben 8 aus, so daß nun noch 15 in Rennen liegen, von denen 15 die fünfte Runde am 12. Februar zu bestreiten haben.

Die Spiele der vierten Runde brachten einige ganz überraschende Ergebnisse. Einer der Hauptanwärter auf den Pokalmeistertitel, der SV Leipzig, wurde vom SV Bitterfeld geschlagen. Auch die Spielvereinigung Leipzig unterlag gegen Wacker Nordhausen. Unerwartet kamen weiter die Niederlagen von Konfordia Plauen gegen den SV Chemnitz, vom SC 02 Zwickau gegen Teutonia Chemnitz und vom SV Plauen gegen den SC Zwickau. Der Verteidiger des Titels, der Plauerer Sport- und SC gewann gegen Thüringen Weiba erst nach Spielverlängerung mit 4:3.

Leipzig: SV Zwickau - SV Plauen 2:1; Wacker Leipzig - Radeau-Viktoria Magdeburg 7:2; Sportfreunde Leipzig - Spielvereinigung Dresden 5:3; Wacker Nordhausen - Spielvereinigung Leipzig 1:0; Germania Röhren - Fortuna Leipzig 0:1; SV Bitterfeld - SV Leipzig 2:0; Guts Muts Dresden - Weitin Wursen 7:2.

Mittelsachsen: SV Chemnitz-Konfordia Plauen 4:3; Ring-Greiling Dresden - National Chemnitz 7:1; SC 02 Zwickau - Teutonia Chemnitz 2:3; TuS Werdau - Sturm Chemnitz 1:1.

Westfachsens: SC 02 Zwickau - Teutonia Chemnitz 2:3; TuS Werdau - Sturm Chemnitz 1:1; SV Plauen - SC Zwickau 4:6.

Ostfachsens: SV Plauen - SC Zwickau 4:5; SV Chemnitz-Konfordia Plauen 4:3; SV Zwickau - SV Plauen 3:1; Thüringen Weiba - Plauerer Sport- und SC 3:4 nach Verlängerung.

### Um die Punkte

Außer den Pokalspielen fanden in allen Gauen auch Punktspiele zum Ausdruck. In Leipzig errang der bereits im letzten verurteilten TuS Leipzig seinen ersten Punkt durch ein 2:2 gegen Eintracht. Der aufsteigende SC. 08 fertigte die Markranstädter Sportfreunde knapp mit 1:0 ab. In Chemnitz hand im Mittelpunkt der Kampf der beiden Spitzenmannschaften Chemnitzer W. und Volkspartei. Die Volkspartei, die zwei Punkte zurücklag, ließen mit 4:1 (0:0) Toren.

In den westfachsens Fußballpunktspielen gewann der SV Glauchau gegen den Tabellenzweiten SC Plauen mit 5:2. Ein zweites Punktspiel gewann der SV Zwickau mit 4:0 gegen Teutonia 08. In einem Gesellschaftsspiel behielt Rezzano 07 mit 9:4 gegen Favorit Halle die Oberhand.

Im Ostfachsens dürfte der Spielvereinigung Falkenstein der Titel kaum noch zu nehmen sein. Die Falkenheimer überrannten am Sonntag den SV Vengelsfeld mit 8:1. Das Spiel zwischen Teutonia Regisbrunn und dem 1. SC Reichenbach wurde abgebrochen.

### Fußball im Reich.

Tennis Borussia - Union Oberschöneweide	4:0
W. Bantow - Bertha-ASC	2:7
Fagern München - R. R. W. Mainz	0:0
FC. Kaiserlautern - 1860 München	1:2 (1:1)
Thüring Ludwigschloß - SV. Waldhof	0:0
Saxa. Fürth - 1. FC. Nürnberg	1:0 (1:0)
Thüring. Karlsruhe - HSV. Frankfurt	1:2 (0:1)
Eintracht Frankfurt - Karlsruher FC.	1:1 (1:0)
Union Bödingen - Borussia Worms	4:5 (2:3)
FC. Mainz 05 - Rieder Stuttgart	5:4 (2:1)
Wacker - Damburzer SV.	1:3
Alia Kiel - Holstein Kiel	0:2
Wentzen 09 - Breslauer SC. 08	4:0 (1:0)
Viktoria Altona - Silla 07	0:1
SV. Nemiheid - FC. Schalke 04	1:3 (1:2)

### Länderspiele:

Amsterdam - Holland - Schwed.	0:2 (0:1)
Solothurn - Schweiz B - Esth.	0:0
Paris - Städtepiel Paris - Budapest	0:4 (0:4)

### „Brandenburg“ ostfachsens Handballmeister.

In Ostfachsens kann nach den Ergebnissen des Sonntags kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß Brandenburg erneut die Gau-meisterschaft im Handball gewinnt und Guts Muts den zweiten Platz in der Tabelle einnehmen und damit an der mitteldeutschen Meisterschaft beteiligt sein wird. Beide Mannschaften benötigen allerdings noch einen Punkt, den sie aber sicher aus den noch in Frage stehenden zwei Spielen holen werden. Die Klärung der Frage nach dem Gau-meister erfolgte durch die knappe 0:1-Niederlage, die Guts Muts durch den SC 04 Freital erlitt.

### Wer steigt auf?

Volksparteivereinigung gegen Sportklub Niefa 2:1 (2:1). Dieser Kampf war das Haupttreffen in der 1b-Klasse. Infolge des Erfolges der Volkspartei in der ersten Halbzeit, hatten beide Mannschaften gleiche Punktzahlen, so daß sich ein Entscheidungsspiel notwendig macht. Die Niefaer waren das erste Tor, das Neu für die Dresdner anholte. Schröder erzielte darauf den zweiten Treffer.

### 5. Gauwintersfest der Turner-Gesellschaften

Die Turner-Gesellschaften des Turngaues Mitteldeutsche Dresden trafen sich zum 5. Gauwintersfest in Schönfeld bei Rippstorf. Wohl an die 2000 Zuschauer und Beiliebende hatten sich zur Weite der Schanze eingefunden, die der Sachse Turnerführer Dr. Thiemer auf den Namen Silber-Hoffnungsschanze taufte.

In den Wettkämpfen wurden Sieger im Langlauf der Turnerinnen, 3 Kilometer: Fr. Jägermann, Tsch. Prohberg. - Langlauf der Jugendturner, 3 Kilometer: Thümmel (T. Herberdorf). - Langlauf der Männerturner, 6 Kilometer: Müde (WV Dresden). - Langlauf der Turner, Jahrgang 1894, 11 Kilometer: Arnold (WV Dresden). - Langlauf der Turner, Jahrgang 1913-14, 12 Kilometer: Grund (WV Dresden). - Langlauf der Turner, Jahrgang 1900-1912, 12 Kilometer: Erde (T. Lohsch). - Abfahrtslauf der Turnerinnen: Frölian Jolde (Dr. Turnl. Verein).

### Substitutions-Schneefest in Klingenthal

Anlässlich seines 25jährigen Jubiläums veranstaltete der Winterportverein Klingenthal ausgedehnte Schneefest, bei denen zum ersten Male eine aus Langlauf, Abfahrtslauf und Sprunglauf zusammengesetzte Dreier-Kombination durchgeführt wurde. Den über etwa 13 Kilometer führenden Langlauf gewann Otto Warg-Altenberg mit großem Vorsprung vor Hans Leubardt-Waldhau. Warg brachte auch den über 2 Kilometer führenden Abfahrtslauf, der auf einer ziemlich steilen Straße ausgetragen wurde, an sich und wurde, da er im Sprunglauf hinter Paul Schmitt-Altenberg den zweiten Platz belegte, auch Sieger der Kombination.

Ergebnisse: Langlauf: Klasse 1: 1. Otto Warg-Altenberg 1:04:54; Klasse 2: 1. Herbert Erbed-Waldhau 1:06:31; - Abfahrtslauf (2 Kilometer): Klasse 1: 1. Otto Warg-Altenberg

3:48; 2. Adolf Heidl-Rohberg 3:57. — Sprunglauf: Klasse I: 1. Paul Seibert-Rohberg Note 329,7 (35,5, 36, 36); 2. Otto Burg-Rohberg 323,4 (32,5, 34,5, 31,5). — Kombination: Klassen 1 und 2: 1. Otto Burg-Rohberg Note 1043,40; 2. Hans Leonhardt-Wahlstein 964,35; 3. Adolf Heidl-Rohberg 909,45.

**Birger Knud ungeschlagbar**  
Die Sprungparade auf der Hans-Heinz-Schanze in Johannegeorgstadt litt unter den ungünstigen Wetterverhältnissen. Die Springer wurden durch das heftige Schneetreiben und den Seitenwind sehr behindert. Das Kampfgelände lag nur in zwei Gängen und mit verzerrtem Anlauf sprangen, was in den ersten beiden Weiten zum Ausdruck kam. Der Norweger Birger Knud führte im zweiten Gang, belegte aber trotzdem in der ersten Klasse den ersten Platz. Sein weitester gefundener Sprung betrug 63 Meter. Die Bestnote des Tages wurde überraschend in der Jugendklasse (I) von dem Hildesberger Kurt Sattler erzielt, der mit zwei schönen Sprüngen von 48 und 47 Meter aufwartete.

**Beer-Neuhäuser gewinnt den Schwarzenberglauf**  
Bei guten Schneeverhältnissen wurde im Gelände von Neuhäuser der Schwarzenberglauf durchgeführt, an dem sich 75 Läufer beteiligten. Sieger im 15-Kilometer-Lauf wurde Hans Beer-Neuhäuser in der Zeit von 1:21.26 vor Kurt Schröder. Bei den Jungmannen, die nur 10 Kilometer zurücklegten, gewann Walter Schönbauer-Gemnitz in 50:29. Im Sprunglauf erzielte Erich Gerth-Gemnitz mit der Note 201,9 und Sprüngen von 17 und 22,5 Meter die beste Leistung.

### Der außersächsische Wintersport am Wochenende.

Die zahlreichen Schneefälle in der letzten Woche haben fast überall die an sich schon guten Wintersportverhältnisse noch verbessert. Besonders im Sauerland konnten die Skiwettkämpfe wiederum nicht durchgeföhrt werden und im Harz fanden ein- oder zwei Veranlassungen den dort noch mäßigen Schneeverhältnissen zum Opfer. — Schon am Sonnabend eröffnete der Läuferlauf zur bayrischen Skimeisterschaft den Meilen der Weidener in Oberaudorf. Emil Wagner-Tranckle wurde mit der bisher höchsten Note von 422,6 Meilen, während der Titelverteidiger Guntl Müller, der schon im Lauschauf-Stibuch geblüht hatte, seine Chancen mit einem Sturz beendete. — In der Schweiz konzentrierte sich das Hauptinteresse naturgemäß auf das Danziger Eisfeld. Ein neuer Weltrekord war auch am 2. Tage die Ausnahme. Der Holländer Erben verbesserte über 5000 m mit 8:19,2 den bisherigen Weltrekord von Ballantrud mit 2,4 Sekunden. Über 1500 m ließen der Finne Tuomberg und Emanuelsson-Norwegen mit 2:18,3 ein toltes Rennen, im Gesamtergebnis blieb Emanuelsson höherer Sieger, obwohl er über 5000 m nur 3. geworden war. Einen inoffiziellen Weltrekord lief die Wienerin Elisabeth Landbeck über 1000 m mit 1:51,5.

Die Deutsche Schneekaufmeisterschaft wurde in Klona von dem Münchener Sandner gewonnen, der drei von vier Läufen gewann. Sein stärkster Gegner war der Titelverteidiger Barwa-Berlin, der sich zwar in recht guter Form befand, aber dem besseren Können des Münchener weichen mußte. Den dritten Platz sicherte sich der Berliner Kösch vor seinem Landsmann Müller. Die 6000 Meter hatte Sandner in der neuen Rekordzeit von 1:12,7 gewonnen.

### Mitteldeutsche Eishockeymeisterschaft

ETSC 08 Dresden und EHC Crimmitschau im Endspiel  
In Dresden trug der Gauverband Sachsen-Thüringen im Deutschen Eisläuferband die mitteldeutschen Eishockeymeisterschaften aus. Insgesamt beteiligten sich sieben Mannschaften aus Dresden, Leipzig, Crimmitschau und Annaberg. Die Chemnitzer Vereine und die Vereine aus Thüringen blieben den Meisterschaften fern. Leider konnte das Endspiel zwischen dem Titelverteidiger EHC Crimmitschau und dem ETSC 08 Dresden wegen der hereinbrechenden Dunkelheit nicht mehr ausgetragen werden; es soll an einem noch zu bestimmenden Termin nachgeholt werden.  
Die Ergebnisse waren folgende: Vorrunde: ETSC 08 Dresden gegen HC Sport Leipzig 3:0; EHC Crimmitschau Dresden gegen HC Sport Leipzig 3:1; EHC Crimmitschau gegen HC Sport Leipzig 5:1. Zwischenrunde: EHC Crimmitschau gegen Blau-Weiß Dresden 2:1; ETSC 08 Dresden gegen EHC Crimmitschau 2:1.

Die Deutsche Eishockeymeisterschaft gelangte in München zum Austrag und sah den Titelverteidiger Berliner Schlittschuh-Club und den SC Riessersee im Endspiel. Es gab ein erbittertes Gelechte zwischen den beiden gleichwertigen Mannschaften, aus dem der SC Riessersee nach zweimaliger Verlängerung mit 2:1 als neuer Meister hervorging.

### Berufsspielerproblem ohne Entscheidung.

Am Wochenende hielt der erweiterte Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes in Berlin eine Sitzung ab, deren öffentlicher Teil sich mit dem von Westdeutschland angeführten Problem der Einführung des Berufsspielerstatus befaßte. Entsprechend den Wiesbadener Beschlüssen hatte der geschäftsführende Ausschuss einen umfangreichen Bericht ausgearbeitet, der das für und wider des Profistatus für Deutschland behandelte und sich dahin ausdrückte, das Berufsspielerproblem in bestimmten Formen, die sich je nach den deutschen Verhältnissen richten sollten, einzuführen. Bei der Diskussion über diese Vorschläge ergab sich, daß nur Westdeutschland dafür zu haben war, während alle übrigen Verbände sich entweder nachdrücklich gegen die Vorschläge aussprachen oder aber erklärten, nicht interessiert zu sein. Süd- und Mitteldeutschland und Berlin glaubten mit Herberungen der Sachungsbestimmungen entsprechen den Maßnahmen der Nachbarländer besser auszukommen, zumal eine Besteuerung des Fußballspiels im allgemeinen nicht zu befürchten sei. Mitteldeutschland setzte sich zwar auch für Norddeutschland, für die reinliche Scheidung zwischen Amateur und Berufsspieler ein, glaubte aber nicht, daß der von Westdeutschland beabsichtigte Weg zur Klärung führen würde. Nach mehrstündiger, s. T. sehr lebhafter Aussprache, wurde einer Urregung Mitteldeutschlands und des Bundesvorsitzenden Linemann zufolge beschlossen, die vom geschäftsführenden Ausschuss unterbreiteten Vorschläge mit den Vereinen zu besprechen und auf den Tagungen der Landesverbände dazu Stellung zu nehmen, um auf der außerordentlichen Bundestagung am 27. und 28. Mai dann zu einer endgültigen Entscheidung zu kommen. — Ein wichtiger Beschluß wurde hinsichtlich der Fußball-Weltmeisterschaft gefaßt. Deutschland will wie fast alle übrigen europäischen Nationen an den Spielen 1934 in Italien teilnehmen.

Wasserstände		22. 1. 33	23. 1. 33
Waldau	Ramau	+ 30	+ 23
	Mohran	+ 8	+ 3
Eger	Daum	- 38	- 43
	Rimbürg	- 6	- 8
Elbe	Brandeis	- 56	- 60
	Reimst	- 80	- 94
	Wilmersg	- 74	- 42
	Wuffig	- 60	- 64
Tiefen	Dresden	- 220	- 230
	Riesa	- 166	- 166

### Das Magdeburger Hallenportkett

wurde wieder ein Riesenerfolg, der nur durch die schlenkende Abwehr eines besitzkräftigen Torhüters zu erklären ist. In den Reihen der Magdeburger wurde in Abwesenheit von Jovats eine sichere Besetzung des Torhüterpostens durch den Hildesberger Torhüter und den etwas enttäuschenden Bodmann Kurze-Birger und Bachmeyer. Die Berliner, Poltiker sicherten sich die 3 mal 1000 m-Staffel in 8:27, während das Team von Berlin nur knapp in 8,4 Sekunden gelagert. Im Danzballturnier schied der Berliner Weiskopf und der EHC 02 vorzeitig aus, im Endspiel siegte die Magdeburger Polizei 2:1 über eine Magdeburger Kombination.

### Bogen.

Neue mitteldeutsche Winterbogenmeisterschaft. Vor ausverkauftem Haus wurden in Chemnitz die Endkämpfe um die Bogenmeisterkappen des Gauverbandes ausgetragen. Die Kämpfe brachten mehrere Überraschungen. Zu diesen gehörte vor allem der L.-o.-Sieg, den im Hildesheimer Beier, DSC, über Kroll, EHC, errang. Im Pantamgewicht war Weidauer, EHC, dem Planitzer Schäfer hart überlegen und legte glatt nach Punkten. Im Federbogen gewicht schlug Gabel, EHC, seinen Clubkameraden Jüttemarth. Nur knapp siegte im Leichtgewicht Eichen, EHC, über Ebert, EHC. Überraschend kam die Niederlage, die Weidauer, DSC, im Bogenbogen durch Eibisch, DSC, erlitt. Im Mittelgewicht siegte Schubert, DSC, über Pflau, EHC. Im Halbhüfengewicht siegte Walther, Crimmitschau, über Jochsch, DSC, durch L. o. Ebenfalls einen L.-o.-Sieg gab es im Schwergewicht, wo Hübner, Planitz, den jungen Becker, EHC, schon in der ersten Runde zu Boden schlug.

Hein Domgörgen lieferte in Hamburg am Sonntag einen heroischen Kampf gegen den Kieler Halbhüfengewichtler Witt. Domgörgen wurde in der ersten Runde schwer niedergeschlagen und nur der Gong rettete ihn bei 77 vor der entscheidenden Niederlage. Der Kieler benötigte drei Runden, um sich selbst zu erholen, und konnte als besserer Boxer sogar über zehn Runden noch ein Unentschieden erzielen. Von den Rahmenkämpfen wäre der L. o.-Sieg des Hamburgerer Böck in der zweiten Runde über Brandt-Hagen besonders zu erwähnen.

### Eingeladnt.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die vorkaufliche, nicht die ideale Verantwortung.)  
Im letzten Kommunistenblättchen wird dem katholischen Pfarramt von Riela der Vorwurf gemacht, als hätten die Geistlichen bei der Beerdigung einer Arbeiterfrau kein Geld gehandelt. Da die Katholiken keinen eigenen Friedhof haben, kann der katholische Pfarrer die Beerdigung nicht allein leisten, sondern es muß auch die Friedhofverwaltung gefragt werden, in diesem Falle die Friedhofverwaltung von Weidau. Deswegen mußte der Gatte ein zweites Mal kommen. Dabei hat der katholische Pfarrer, ob das Begräbnis nicht wenigstens eine halbe Stunde später, also um 3 Uhr, stattfinden könne, weil in Riela gerade Priesterkonferenz war, welche bis 1/3 Uhr dauert und überdies noch ein anderes Begräbnis um 3 Uhr auf dem Rielaer Friedhof abzuhalten war. Da diese Bitte der Mann abfuhr, ersuchte man sich auf 1/3 Uhr. Erst am folgenden Tage traf ein Brief beim Pfarramt ein, worin sich der Mann jede Beteiligung des katholischen Geistlichen strengte verbat. Dies wird verständlich, wenn man weiß, daß dieses Ehepaar keine 4 Kinder trotz wiederholter erfolgter Ermahnung freibrieflich erhalten löst. Der Mann hätte also das Begräbnis um 1/3 Uhr haben können und nicht erst um 4 Uhr. Uebriens haben viele vornehme Kreise eine Beerdigung im Dunkeln nicht als eine Zurücksetzung, sondern als eine besondere Ehre. So wurden die Könige und Fürsten fast stets abends in der Dunkelheit beerdigt. Dies ist der Sachverhalt. Die Aufregung des kommunistischen Blättchens ist an den Dazwischen herbeigezogen.  
Rath. Pfarramt Riela.

### Marktberichte.

**Landwirtschaftliche Warenbörse zu Großenhain.**  
Sonabend, den 21. Januar 1933. Wetter: Schnee. Stimmung: ruhig. Letzte gezahlte Preise (für 50 kg im Reichsmark):  
Weizen, hiesiger, (50 kg) 8,70—9,00  
Korn, (71 kg) 7,00—7,20  
Sommergerste, 7,80—8,00  
Wintergerste, 7,80—8,00  
Hafer, alt 5,50—5,80  
Weiß, Milz 5,50—5,80  
Weiß, Paplia 5,50—5,80  
Weiß, alt 5,50—5,80  
Weiß, alt 5,50—5,80  
Generalversammlung am 28. Januar 1933 im Verlagsk. Ratkeller.

Nach dem Großenhainer Wochenmarkt zeigten sich am Sonnabend die Preise pro Pfund wie folgt: Äpfel, 15—25 Pf., Rohbutter, 65—70 Pf., Eier, 11 Pf., Quark 25 Pf., Raibfleisch 65—70 Pf., Pöfelfleisch 80 Pf., Rindfleisch 65—70 Pf., Schweinefleisch 65—70 Pf., Speck, gedürrt, 80—90 Pf., Schinken 120—140 Pf., Blut- und Leberwurst 80—100 Pf., Weizenmehl 120—140 Pf., Weizen, grüne, 15 Pf., Weizen, 20 Pf., Schotten, 25—30 Pf., Kartoffeln 3 Pf., Weizenmehl 15 Pf., Weizenmehl, 25—30 Pf., Rosenkohl 20—25 Pf., Kohlrabi, 8—10 Pf., Rotkraut, hiesiges, 8—10 Pf., fernes, 5—6 Pf.; Weißkraut, hiesiges, 6—8 Pf., fernes, 4—5 Pf.; Wirsing 10 Pf., Meerrettich 50—60 Pf.; Röhren 8—10 Pf.; Rotenbunten 10 Pf., Rüsse 25—40 Pf., Paprika 60—80 Pf., Weiz 10 Pf., Schwarzwurzel, 35—40 Pf., Sellerie, 15—20 Pf., Spinat 25 Pf., Zwiebeln 8—10 Pf.

### Weiter ruhig.

Nach den Preisrückgängen in den letzten Tagen der Vormoche war an der Produktenbörse heute eine Beruhigung festzustellen. Die widerstandsähige Grundstimmung war allerdings in der Hauptsache auf ziemlich erhebliche Interventionen der Staatlichen Gesellschaft, die bereits vorwiegend Material aufnahm, zurückzuführen. Andererseits werden aber auch die Zufuhren durch die Witterungsverhältnisse erschwert. Anregungen vom Konium liegen auch kaum vor, lediglich an der Küste besteht noch vereinzelt etwas Deckungsanfrage gegen frühere Exportabschlüsse. Höhere Forderungen als am Wochenende waren aber nicht durchzusetzen. Am Promptmarkt wurden für Weizen und Roggen etwa Sonnabendpreise bewilligt. Im Lieferungsgelechte kam es unter weiteren Stützungsäußerungen zu Preisbesserungen bis 1/2 Mark, jedoch waren die Anfangsnoteierungen bald wieder Brief. Der Abzug von Weizen und Roggenmehl hat sich nicht gebessert. Es erfolgten nur kleine Bedarfskäufe. Hafer ist bei mäßigem Angebot und vorwiegend Konsumnachfrage gehalten. In Weizen finden nur vereinzelt keine Qualitätsaufnahme.

### Pericht über den Schaftviehmarkt am 23. Januar 1933 zu Dresden.

Schlachtviehattung und Verlassen	Stückzahl	Schlachtgewicht
<b>Rinder: A. Ochsen (Auktion 188 Stück):</b>		
1. Vollf., ausgewählte, höchsten Schlachtm.	28—31	54
2. 1. ältere	23—26	42
3. 2. ältere	20—22	42
4. geringe gemästete	18—20	41
<b>B. Kühe (Auktion 440 Stück):</b>		
1. 1. ältere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	25—27	45
2. 2. ältere, vollfleischige oder ausgewählte	22—25	43
3. 3. ältere	18—21	38
4. geringe gemästete	—	—
<b>C. Kälber (Auktion 333 Stück):</b>		
1. 1. ältere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	34—27	47
2. 2. ältere, vollfleischige oder ausgewählte	20—23	42
3. 3. ältere	13—14	33
4. geringe gemästete	10—12	29
5. Gelfeiner Weiberkälber	—	—
<b>D. Ferkel (Auktion 87 Stück):</b>		
1. 1. ältere, ausgewählte höchsten Schlachtwertes	27—30	52
2. 2. ältere, vollfleischige	23—26	49
<b>E. Ferkel (Auktion 42 Stück):</b>		
mähig gemästete Jungvieh	—	—
<b>F. Ferkel (Auktion 809 Stück):</b>		
1. Toppselender bester Mast	37—40	68
2. beste Mast- und Saugfäher	30—35	55
3. mittlere Mast- und Saugfäher	24—28	48
4. geringe Fäher	—	—
5. geringste Fäher	—	—
<b>Schafe (Auktion 1044 Stück):</b>		
1. beste Masthämmer und jüngere Masthämmer	67	—
2. 1. Weibemast	32—35	67
3. mittlere Masthämmer, ältere Masthämmer und	24—28	56
4. gutgemästete Schafe	20—23	56
5. fleischige Schafvieh	—	—
6. geringgemästete Schafe und Lämmer	—	—
<b>Schweine (Auktion 2665 Stück):</b>		
1. Fetttschweine über 300 Pf.	89	49
2. vollfleischige Schweine von 240—300 Pf.	37—38	48
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pf.	35—36	48
4. vollfleischige Schweine von 160—200 Pf.	33—34	47
5. vollfleischige Schweine von 120—160 Pf.	31—32	45
6. fleischige Schweine unter 120 Pf.	—	—
7. Sauen	37—35	46

### Zum Fenster hinaus

geworfen ist jeder Beitrag, den Sie für Reklame ausgeben, deren Erfolgsaussicht nicht verbürgt ist. Bei einer Inseration in dem Rielaer Tagblatt haben Sie Gewähr für erfolgreiche Wirkung.

### Amlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin.

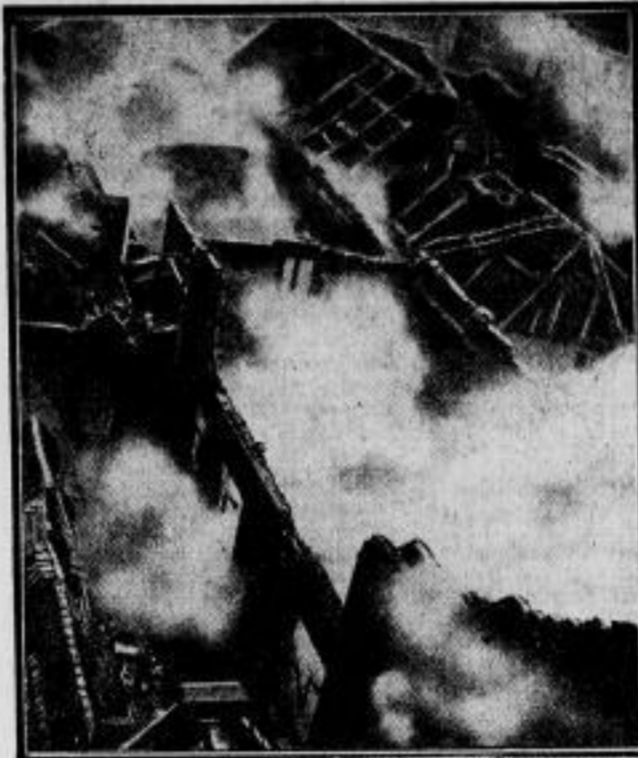
Getreide und Cellulose pro 1000 kg, sonst pro 100 kg im Reichsmark	21. Januar	23. Januar
<b>Weizen, märkischer</b>	182,00—184,00	182,00—184,00
per Oktober	—	—
per Dezember	—	—
per März	199,50—199,50	199,50—199,50
per Mai	201,50—200,50	200,50—199,25
Tendenz:	matt	matt
<b>Wollen, märkischer</b>	149,00—151,00	149,00—151,00
per Oktober	—	—
per Dezember	—	—
per März	159,50—159,00	160,25—160,00
per Mai	161,50—161,00	161,50—161,75
Tendenz:	matt	ruhig
<b>Gerste, Frauenterte</b>	165,00—175,00	165,00—175,00
Putter- und Industrieernte	158,00—164,00	158,00—164,00
Wintergerste	—	—
Tendenz:	ruhig	ruhig
<b>Hafer, märkischer</b>	110,00—113,00	110,00—113,00
per Oktober	—	—
per Dezember	—	—
per März	121,00	—
per Mai	124,00—123,75	124,00—124,00
Tendenz:	matt	festig
<b>Weiß, rumänischer</b>	—	—
Plata	—	—
Tendenz:	—	—
<b>Weizenmehl per 100 kg, fe. Berlin, br. incl. Sack (feinste Marken über Votta)</b>	22,50—25,75	22,50—25,75
<b>Roggenmehl per 100 kg, fe. Berlin, br. incl. Sack</b>	19,40—21,50	19,40—21,50
Weizenmehl frei Berlin	8,75—9,00	8,70—9,00
Roggenmehl frei Berlin	8,70—9,00	8,70—9,00
Weizenmehl-Relasse	—	—
Raps	—	—
Reinraut	20,00—23,00	20,00—23,00
Viktoriaerbsen	19,50—21,00	19,50—21,00
kleine Speiseerbsen	12,00—14,00	12,00—14,00
Puttererbsen	12,50—14,00	12,50—14,00
Welschbohnen	13,25—15,00	13,25—15,00
Widen	14,00—16,00	14,00—16,00
Lupinen, blaue	8,00—10,00	8,00—10,00
gelbe	11,50—12,75	11,50—12,75
Sesam, neu	17,00—23,00	17,00—23,00
Rapskuchen, Basis 38%	—	9,00
Weinlehen, Basis 37%	10,40	—
Trockenschnitzel	9,00	—
Soya-Extraktionsöl, Basis 43%	—	13,00
Kartoffelstärke	—	—
Speisefarbstoffe	—	—
Allgemeine Tendenz:	stetig	stetig



# Minne vom Feind in Bild und Wort.



**Feinde von Verdun schließen jetzt Freundschaft.**  
In Remork trafen sich zufällig jetzt — fünfsch Jahre nach Kriegsschluss — zwei ehemalige Kriegsteilnehmer, die sich bei Verdun als Feinde gegenüberstanden hatten: der Amerikaner Sack und der Deutsche Heinrich Kühler. Der Deutsche wurde damals von dem Amerikaner gefangen genommen und schloß jetzt mit seinem ritterlichen Feinde Freundschaft.



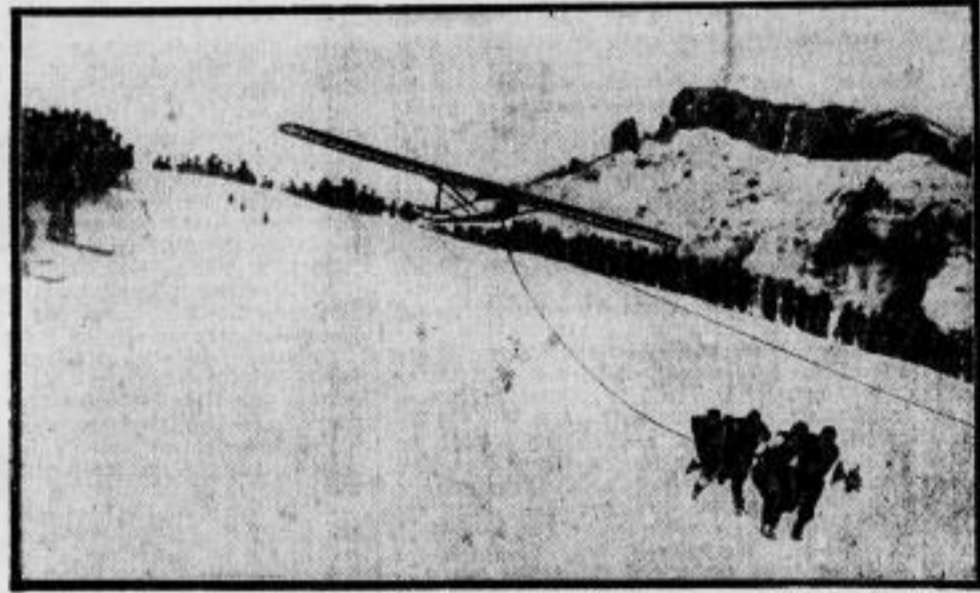
**Ein neues Nielsenfeuer in Rotterdam.**  
In Rotterdam, wo erst vor wenigen Tagen das größte Varietetheater Hollands durch ein Schadenfeuer vernichtet wurde, wütete erneut ein Großfeuer. Wie man aus unserem Filmbild vom Schauspiel der Katastrophe ersieht, brannten vier Gebäude vollkommen aus.



**„Wie komme ich, bitte, zum Zirkus.“**  
Ein Radfahrertill fragt in den Straßen Londons einen „Bobbi“ nach dem Weg zu seiner Wirtungstätte. Selbstverständlich benützt er stets nur sein eigenes Gefährt von allerdings seltsamer Konstruktion.

**Bild darunter: Ein Salto auf Eisern**  
— das können nur wenige, was hier der Eispringer Paul Dampf aus Bad Warmbrunn im Riesengebirge zeigt.

**Auch im Winter Segelflugsport.**  
Unsere Aufnahme aus Mürren in der Schweiz zeigt, daß dort auch jetzt im Winter fleißig Segelflugsport getrieben wird.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

### Drittes Kapitel.

Lore von Hunius war das einzige Kind des Freiherrn von Hunius, der mit seiner Frau bei einem Schiffsunglück auf einer Reise umgekommen war.

Lore besah von näheren Angehörigen nur einen Halbbruder, mit dem sie sich nicht verstand. So war es ihr heißer Wunsch gewesen, nach der Pensionierung nicht gleich heimgehen zu müssen, sondern als Pensionärin bei den Eltern der schwärmerisch geliebten Pensionärsfreundin aufgenommen zu werden.

Seit sie auf dem Karlshof weilte, war die Einsamkeit von Veni genommen, und die beiden jungen Mädchen waren auch in der Arbeit ungetrenntlich.

So war es Lore selbstverständlich, daß sie jetzt einsprang, um ihre geliebte Freundin nicht im Stich zu lassen. Außerdem machte es ihr aufrichtigen Spaß, einmal zur Abwechslung als Serviermädchen zu fungieren. Sie würde sich schon so benehmen, daß niemand in ihr das Freiräulein Lore von Hunius vermuten würde.

In der Kleiderkammer vertauschte sie schnell ihr blauweiß gestreiftes Sommerkleidchen mit dem torrekten schwarzen Servierkleide, wie sie in mehreren Exemplaren, immer frisch gewaschen, mit weißem Kragen und Manschetten, im Schrank hingen. Nun noch aus ihrem eigenen Vorrat ein Paar schwarze Strümpfe und schwarze Schuhe, das weiße Hirschbüschchen vorgebunden und die kleine weiße Haube auf das goldbraune Haar gesetzt, die so kokett und kleidsam war mit ihrer fein gefalteten Kutsche über dem gepunkteten Füll des Stirnbandes, das mit einem schwarzen Sammetbändchen durchzogen war.

Sie besah sich kritisch im Spiegel zwifte hier noch ein-

mal an dem kleinen Spitzenlay des Schürzens, das auf dem schwarzen Kleide lag; sie mußte es sich selbst zugestehen: sie machte sich als Kammerlädchen recht passabel. Sie schloß die Kleiderkammer ab, nahm den Schlüsselbund, den sie vorhin Veni entführt, und lief flink hinaus.

Gerade auf dem Gange zur Küche stieß sie auf Veni, die mit sorgenvollen Blicken hinauslauchte, wo von ferne das Rumpen des großen Postautos hörbar wurde, das als erstes die Kaffeegäste von Riffingen zum Karlshof zu bringen pflegte.

„Gnädiges Fräulein“, sagte Lore und machte einen tiefen Knicks, wobei sie ihr Schürzchen wie auf der Bühne raffte, „das neue Serviermädchen melbet sich zum Diensttritt.“

Und ehe Veni etwas zu sagen vermochte, hatte die übermütige Lore sie schon um den Hals gefaßt, sie herumgewirbelt, daß ihr Hören und Sehen verging, und gesagt: „Nach doch nicht solch entsetzte Augen, Veni — es wird schon gehen. Also auf Wiedersehen, und verplappere dich nicht, wenn du nach dem Rechten sehen kommst!“

Damit lief sie flink durch den Wirtschaftshof, öffnete die Pforte. Und gerade als die ersten Gäste aus dem großen Ueberlandautobus stiegen, stand die neue Servierhilfe und öffnete diensteifrig die blinkende Glasaür, die zu der Sommerveranda führte.

Auf dem schattigen Kurplatz von Bad Riffingen, zwischen den lichtgrün belaubten Platanen, wandelte zu den Klängen der Kurmusik eine elegante, sorglose Menge. In der großen Brunnenhalle mit den gelackten Bänken und den blühenden Pflanzengruppen an den Wänden standen die Diener und ließen den heilkräftigen Sprudel aus den blinkenden Messingröhren in die Brunnengläser der Kurgäste rinnen. Alle Sprachen des Erdteils schwirren durcheinander. Die breiten, gequetschten Laute des Englisch mischten sich mit den zischenden Lauten des Russisch, klangvolle italienische Stimmen schwangen über den stilleren der deutschen; und die Gesichter aus aller Herren

Länder gaben dem Kurhausleben eine interessante und elegante Note.

Unter den Kurgästen, die langsam hin und her wandelnd, ihren Brunnen schlürften, fiel eine Gruppe besonders auf. In ihrer Mitte ging eine auffallend schöne, große, sehr schlanke Frau in einem weißen Wollkostüm, das, eng wie eine Smokingjacke gearbeitet, den vollendeten Busch der schönen rothaarigen Frau hervorhob. Die feine Büste war unter dem schmieglamen weichen Stoff wie plastisch herausmodelliert, die schön geformten Schultern, die schmale Taille waren von vollkommenem Ebenmaß. Die ganze Gestalt schritt auf sehr schlanken, hohen Beinen gestrafft und federnd dahin. Die schmalen Füße steckten in weißen Bildlerschuhen, die mit schwarzem Lack verziert waren und, tief ausgeschnitten, den weichen Seidenstrumpf und den schmalen Fuß freigaben. Der schlanke Hals und das Oval des Gesichtes waren eingerahmt von dem schimmernden Weiß eines kostbaren Weißfuchses, der sich wie eine Schlange um den Hals der schönen Frau schmiegte. Rotgoldenes Haar drängte sich unter dem kleinen weißen Dreispitz, von dem ein schwarzer Reiter bis auf die Schulter herunterhing.

Die Dame trug im Arm einen Strauß großer, brennender Feuer tulpen, und diese einzige Farbe war wie ein glühender, versengender Farbenafford auf dem Weiß des Kleides.

In dem stolz geschnittenen Gesicht blühte ein tief eingebuchteter Mund in verführerischer Glut, senkten sich tiefdunkle, seidige Wimpern wie Schmetterlinge über die strahlenden, tiefblauen Augen.

Aller Blicke folgten der hinterehend schönen Frau, die da lächelnd, die Blumen mit anmutiger Gebärde in den Arm gelegt, dahinschritt. Aber auch mancher Blick galt dem einen ihrer Begleiter, dem Manne, der an ihrer Linken schritt, während der Herr ihr zur Rechten — eine dicke, gedehnte Erscheinung in weichem Flanellanzuge, mit seinem runden Gesicht und dem gewöhnlichen Runde — durchaus nicht zu der distinguierten Frauengestalt zu passen schien.

